

Lagebericht der Merck-Gruppe



12	Gesamtwirtschaftliche Situation
14	Wirtschaftliche Entwicklung von Merck
15	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
24	Verantwortung
26	Merck-Aktie
30	Unternehmensbereich Pharma
32	Merck Serono
46	Consumer Health Care
50	Unternehmensbereich Chemie
52	Liquid Crystals
56	Performance & Life Science Chemicals
60	Konzernkosten und Sonstiges
61	Risikobericht
64	Prognosebericht
64	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag



Gesamtwirtschaftliche Situation

Weltwirtschaft deutlich geschwächt

Die im Sommer 2007 durch die Immobilienkrise in den USA ausgelöste Finanzkrise verursachte 2008 rezessive Tendenzen in der Weltwirtschaft. Diese zogen in vielen Ländern Nachfrageschwächen in produzierenden Industriezweigen nach sich und schlugen sich im realen Bruttoinlandsprodukt (BIP) der beiden letzten Quartale des Jahres 2008 nieder. War 2007 noch von einem weltweit um 5% wachsenden BIP geprägt, so ging dieser Wert gemäß Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) 2008 auf 3,7% zurück. Der deutsche „Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“ registrierte für 2008 ein Weltwirtschaftswachstum von 2,8%. Für ihre 30 Mitgliedsländer berichtet die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) einen Anstieg des BIP im Jahr 2008 von 1,4%.

Die Rohstoffpreise, die in der zweiten Jahreshälfte 2008 gefallen sind, spiegeln laut IWF den weltweiten wirtschaftlichen Abschwung, den zu dieser Zeit wieder erstarkten US-\$ und die Finanzkrise wider.

Zudem ging während der zweiten Jahreshälfte 2008 das Vertrauen der Verbraucher zurück, was zu weniger Konsum und verschobenen Investitionen und damit zu geringerem Produktabsatz führte.

Registrierten die USA 2007 noch eine BIP-Zunahme von 2,0%, so sank dieser Wert im Jahr 2008 auf 1,4%. In der Euro-Zone wuchs das BIP 2007 um 2,6% und 2008 laut IWF und Eurostat noch um 1,2%. Bedeutende europäische Volkswirtschaften wie Deutschland, Frankreich, Italien oder Spanien verzeichneten 2008 alle eine Abschwächung ihrer BIP-Zunahme. Das BIP-Wachstum in Deutschland ging von 2,5% im Jahr 2007 auf 1,3% im Folgejahr zurück und schrumpfte ab dem zweiten Quartal kontinuierlich. Frankreich verzeichnete nach Angaben der OECD einen Rückgang der Zuwachsrates von 2,2% im Jahr 2007 auf 0,8%, und Italiens BIP-Wachstum rutschte von einem Plus von 1,5% im Jahr 2007 sogar auf ein Minus von 0,2% im Jahr 2008.

Auch wachstumsstarke Länder wie China, Russland oder Indien konnten sich den globalen Tendenzen nicht ganz entziehen, waren aber zunächst nur gering von den Turbulenzen am Finanzmarkt und der globalen Konjunkturschwäche betroffen. Chinas zweistelliges Wachstum aus dem Jahr 2007 von 12% ging nach IWF-Daten auf 9,7% im Jahr 2008 zurück. Damit wuchs die Wirtschaft Chinas erstmals seit fünf Jahren nur noch einstellig.

Russland war von den globalen Schwächetendenzen ebenfalls betroffen und litt wegen des Georgien-Konflikts zusätzlich unter Kapitalabfluss. So ging das BIP-Wachstum von 8,1% im Jahr 2007 gemäß Daten des deutschen „Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“ auf 7% im Jahr 2008 zurück, OECD und Weltbank gehen sogar von niedrigeren Raten aus.

Indien verbuchte nach IWF-Angaben 2008 eine BIP-Zunahme um 7,8%, nach einem Anstieg um 9,3% im Jahr 2007.

Laut IWF-Daten wuchs die japanische Volkswirtschaft im Jahr 2008 nur noch um 0,5%, nachdem sie im Vorjahr noch um 2,1% angestiegen war.

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Weltweite Pharmamärkte mit moderatem Wachstum

Nach Erhebungen des Marktforschungsinstituts IMS Health legte der weltweite Pharmamarkt im Jahr 2008 zwischen 4,5% und 5,5% auf ein Volumen von 780 Mrd US-\$ zu.

Der weltgrößte Pharmamarkt, die USA, wuchs nach IMS-Zahlen um 1% auf 208 Mrd US-\$. Gründe für das schwächere Wachstum werden sowohl in geringerer Nachfrage nach neu zugelassenen Produkten gesehen als auch im wirtschaftlichen Klima, das sich möglicherweise auf das Verschreibungsverhalten der Ärzte niederschlägt.

Für Japan, den weltweit zweitgrößten Pharmamarkt, berichtete IMS Health ein Wachstum um 4% auf 66 Mrd US-\$, gefolgt von Deutschland, dessen Volumen um 4% auf 36 Mrd US-\$ zulegen konnte. In Frankreich, dem viertgrößten Markt der Welt, verzeichnete der Umsatz mit Medikamenten im Jahr 2008 ein Plus von 1% auf 31 Mrd US-\$.

Chemiemärkte leiden unter Konjunkturabschwung

Der europäische Chemieverband CEFIC, der etwa die Hälfte der weltweiten Chemieunternehmen vertritt, spricht für 2008 für seine Mitgliedsunternehmen von einem Zuwachs der Produktion von Chemikalien inklusive Pharmawirkstoffen um 0,2%. In den USA ging die Herstellung von Chemikalien inklusive der Produktion von Medikamenten um 1,1% zurück. Exklusive der Produktion von Pharmazeutika berichtet CEFIC von einem Rückgang der Chemikalienherstellung in Europa von 0,6%, in den USA ging diese Zahl im Berichtsjahr nach CEFIC-Daten um 2,4% zurück. Spezialchemikalienhersteller verringerten ihren Ausstoß im Jahr 2008 um 1,3%, die Produktion konsumnaher Chemikalien schrumpfte 2008 um 1,4%.

Der deutsche Chemieverband VCI geht für 2008 von einer stagnierenden Produktion und einem Umsatzplus von 3% auf 179 Mrd € aus. Im 2. Halbjahr war die Chemieproduktion nach Daten des Verbands bereits rückläufig, da sich die Finanzkrise auf immer mehr Abnehmerbranchen der Chemie ausgewirkt habe. Der Industrieverband nennt vor allem die Automobil- und die Bauindustrie als Branchen, deren Nachfrage abnahm.

Nach Angaben des weltweiten Chemieverbands ICCA sind in der Chemieindustrie über 7 Mio Personen beschäftigt. Inklusive der von der chemischen Industrie indirekt abhängigen Industriezweige sind es über 20 Millionen Menschen, die in der chemischen Industrie arbeiten. Deren weltweiter Umsatz liegt bei einem Volumen von rund 2.000 Mrd €, der größte Markt ist Asien, gefolgt von Europa.

Wirtschaftliche Entwicklung von Merck

Merck konnte die zu Jahresbeginn abgegebene Prognose in einem sich ständig verschlechternden Umfeld weitgehend einhalten.

Mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2007 prognostizierten wir ein Wachstum der Gesamterlöse für die Gruppe in einer Bandbreite von 5% bis 9%. Dieses Ziel erreichten wir 2008: Unsere Gesamterlöse legten um 7,1% auf 7.558 Mio € zu.

Für den Unternehmensbereich Pharma sahen wir die Gesamterlöse um 7% bis 11% ansteigen. Der Unternehmensbereich konnte seine Gesamterlöse 2008 um 11% auf 5.428 Mio € steigern. Im Februar 2008 erwartete Merck, dass die Gesamterlöse des Unternehmensbereichs Chemie zwischen 5% und 7% wachsen. Dieses Ziel konnten wir aufgrund negativer Währungseffekte und der schlechter werdenden Konjunkturlage nicht erreichen: Die Gesamterlöse gingen um 1,3% auf 2.123 Mio € zurück, währungsbereinigt nahmen sie um 4,7% zu.

Beim Operativen Ergebnis konnten wir ein Plus von 16% erreichen, dem unsere Prognose eines zweistelligen Wachstums gegenübersteht. Für den Unternehmensbereich Pharma hatten wir ein Wachstum des Operativen Ergebnisses im hohen zweistelligen Bereich erwartet. Hier erreichten wir einen Zuwachs von 57%. Im Unternehmensbereich Chemie waren wir im Februar 2008 von einem stabilen Ergebnisbeitrag ausgegangen. Da wir unsere Spezialchemikalien zum Teil an konjunkturabhängige Branchen liefern, mussten wir einen Rückgang von 12% hinnehmen.

Soll-Ist-Vergleich

	Prognose für 2008	Ist-Werte im Jahr 2008
Wachstum Gesamterlöse	5 % – 9 %	7,1 %
Pharma	7 % – 11 %	11 %
Chemie	5 % – 7 %	–1,3 %
Wachstum Operatives Ergebnis	zweistellig	16 %
Pharma	hoch zweistellig	57 %
Chemie	stabil	–12 %

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umsatzrendite der Merck-Gruppe auf 15,0% gestiegen

Die Gesamterlöse von Merck stiegen im Geschäftsjahr 2008 um 7,1% auf 7.558 Mio €. Das Wachstum wurde durch negative Währungseffekte, insbesondere im Unternehmensbereich Chemie, um 4,2% geschmälert. Organisch – das heißt bereinigt um Währungs- sowie Akquisitions- und Veräußerungseffekte – erreichte das Wachstum 11%.

An Lizenzerlösen, die wir als Teil der Gesamterlöse ausweisen, erzielten wir 356 Mio €, 26% mehr als im Vorjahr. Das Bruttoergebnis wuchs wie die Gesamterlöse um 7,1%. Die Vertriebskosten legten um 8,5% zu, da die Sparte Merck Serono ihre Vertriebsaktivitäten intensiviert. Dies hängt eng zusammen mit neuen Therapiegebieten, für die unsere Medikamente zugelassen wurden (Details ab Seite 33). Die Marketing- und Vertriebskosten-Quote lag insgesamt mit 28% nur leicht über den 27% des Vorjahrs.

Bei den Verwaltungskosten konnten wir mit 446 Mio € das Vorjahresniveau halten. Der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge betrug 170 Mio € und war damit nur noch halb so hoch wie im Vorjahr, als nach der Akquisition von Serono hohe einmalige Integrations- und Restrukturierungsaufwendungen anfielen.

Für Forschung und Entwicklung wendeten wir gruppenweit 1.234 Mio € auf, was einer Steigerung um 20% gegenüber 2007 und einer auf die Gesamterlöse bezogenen Forschungsquote von 16% entspricht. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte lagen mit 573 Mio € leicht über Vorjahresniveau und stehen fast ausschließlich im Zusammenhang mit den laufenden Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation für die Akquisition von Serono.

Das Operative Ergebnis von Merck belief sich im Jahr 2008 auf 1.131 Mio €, ein Plus von 16%. Die Umsatzrendite (ROS) stieg auf 15,0% gegenüber 13,8% im Vorjahr.

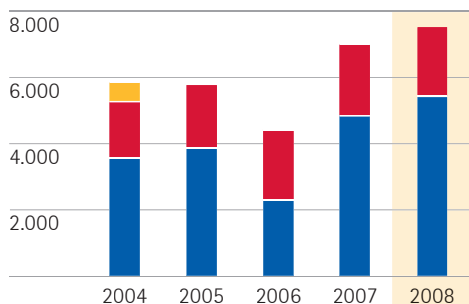
Die Forschungsausgaben erhöhten wir um 20%.

Sondermaßnahmen für Arzneimittel und Restrukturierungen

Im Geschäftsjahr wurden 400 Mio € an Aufwendungen für Sondermaßnahmen gebucht. Diese betrafen primär Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte der Sparte Merck Serono: Wegen stark gesunkener Umsatzerwartungen für das Psoriasis-Medikament Raptiva® wurden Vermögenswerte für Produkttechnologien in voller Höhe wertberichtigt. Hieraus resultierte ein Aufwand von 195 Mio €. Außerdem wurden

Gesamterlöse nach Unternehmensbereichen*

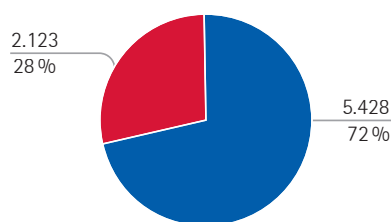
in Mio €



*ohne Konzernkosten und Sonstiges

Gesamterlöse nach Unternehmensbereichen*

in Mio €



■ Labordistribution
■ Chemie
■ Pharma

*ohne Konzernkosten und Sonstiges

Lizenzrechte für Enbrel® zur Behandlung von Rheuma und Psoriasis teilweise wertberichtigt, weil sich die Einschätzungen der damit verbundenen Lizenzerlöse geändert haben – sowohl hinsichtlich der Höhe als auch des Zeitpunkts. Hiermit war ein Aufwand von 43 Mio € verbunden. Den Firmenwert unserer früheren Tochtergesellschaft Lexigen haben wir in voller Höhe um 42 Mio € wertberichtigt, nachdem die Forschungsprojekte eingestellt worden waren. Im Geschäftsjahr beendeten wir die Entwicklung der Indikation HIV-assoziiertes adipöses Redistributionssyndrom (HARS) für das hochdosierte rekombinante menschliche Wachstumshormon und schrieben die bislang dafür aktivierte immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig voll um 20 Mio € ab.

Für Finanzanlagen verbuchten wir Wertberichtigungen in Höhe von 29 Mio € wegen nachhaltig gesunkener Börsenkurse. Die Sparte Merck Serono wendete für Restrukturierungen ihres Außendienstes in verschiedenen europäischen Ländern insgesamt 26 Mio € auf.

An den Standorten in den USA und Brasilien restrukturierte der Unternehmensbereich Chemie in der Sparte Performance & Life Science Chemicals. Dafür buchte Merck 46 Mio € als Sondermaßnahmen.

Im Jahr 2007 hatten die Sondermaßnahmen überwiegend die Abschreibung der Vorräte betroffen, die im Rahmen der Kaufpreisallokation für Serono neu bewertet worden waren.

Zinslast deutlich verringert

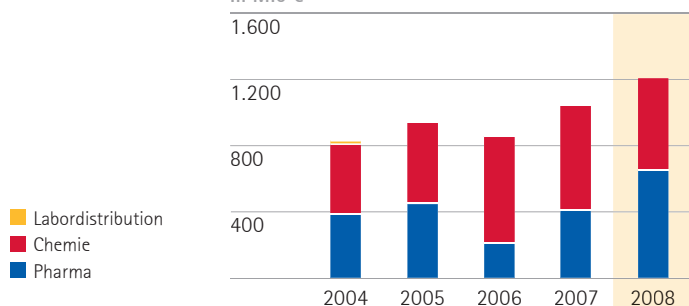
Das Finanzergebnis für das Jahr 2008 lag mit einem Aufwandssaldo bei –156 Mio €, während es sich im Vorjahr hauptsächlich wegen der Zinszahlungen für die Serono-Akquisition auf –311 Mio € belief. Der im 4. Quartal 2007 gebuchte Veräußerungserlös für das Generika-Geschäft wurde zur Tilgung von Finanzschulden verwendet, so dass Merck die Zinslast im Geschäftsjahr 2008 deutlich senken konnte. Kursdifferenzen belasteten das Finanzergebnis im Geschäftsjahr mit –18 Mio €, während im Vorjahr Kursgewinne von 9 Mio € angefallen waren.

Im Geschäftsjahr 2007 verkauften wir das Generika-Geschäft an Mylan Inc. und wiesen es im Konzernabschluss als aufgegebenen Geschäftsbereich aus. Im Rahmen der Verkaufsvereinbarung erhielt Mylan eine Kaufoption auf das Restgeschäft, das nach dem Abschluss der Transaktion bei Merck blieb. Dieses Geschäft wurde bislang noch nicht an Mylan übertragen. Es ist für Merck unbedeutend und wird seit 2008 in der Sparte Merck Serono berichtet.

Verkauf des Generika-Geschäfts senkt Finanzschulden.

Operatives Ergebnis nach Unternehmensbereichen*

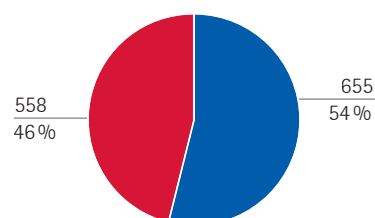
in Mio €



*ohne Konzernkosten und Sonstiges

Operatives Ergebnis nach Unternehmensbereichen*

in Mio €



*ohne Konzernkosten und Sonstiges

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Gesamterlöse nach Quartalen

in Mio €	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	2008	2007*
Gesamt	1.858	1.903	1.893	1.904	7.558	7.057
Pharma	1.292	1.344	1.352	1.439	5.428	4.877
Chemie	559	559	541	464	2.123	2.150
Konzernkosten und Sonstiges	7	0	0	0	7	29

Komponenten des Wachstums der Gesamterlöse nach Quartalen

in %	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	2008	2007*
Organisches Wachstum	14	12	14	6,0	11	11
Pharma	14	13	17	15	15	13
Chemie	13	13	7	-14	4,7	8,7
Währungseffekte	-5,4	-6,1	-4,8	-0,5	-4,2	-3,6
Akquisitionen/Veräußerungen	0,0	-0,1	0,0	0,0	-0,1	51
Gesamt	8,3	6,1	8,7	5,4	7,1	58

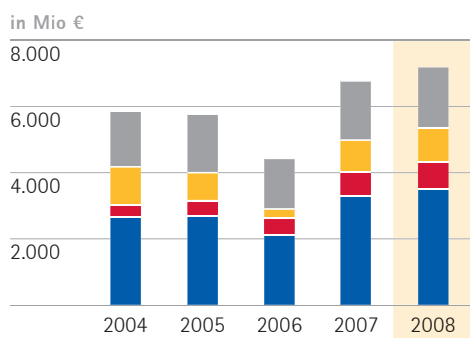
*ohne die Sparte Generics

Überdurchschnittliches Umsatzwachstum in neuen Märkten Osteuropas und in China

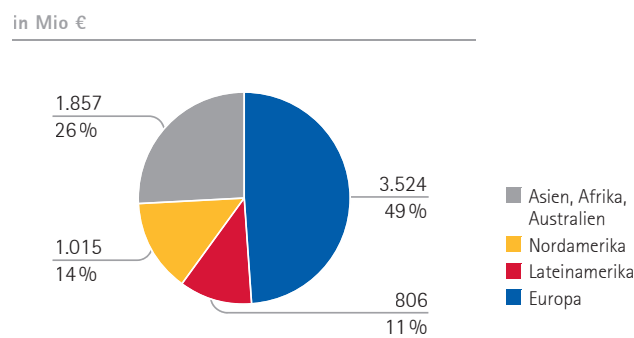
Europa ist mit knapp der Hälfte der Umsatzerlöse der wichtigste Markt für Merck, gefolgt von der Region Asien sowie Nordamerika und Lateinamerika. Innerhalb Europas lag Frankreich bei den Umsatzerlösen weiterhin vorn – mit 779 Mio € und einem Plus von 5,6%. Deutschland ist mit 722 Mio € und einem leichten Wachstum der zweitgrößte Markt, gefolgt von Italien mit 343 Mio € und einem Zuwachs von 7,5%. In Polen steigerten wir die Umsatzerlöse um 22% auf 86 Mio € und in Russland um 60% auf 72 Mio €. Rückläufig waren unsere Umsätze bedingt durch Währungseinflüsse dagegen in Großbritannien.

Unsere Umsätze in Asien werden traditionell von den Flüssigkristallen getragen. Durch starke Währungseffekte in diesen Märkten fielen die Zuwachsraten der Gruppe in Euro mit 3,7% bei Umsätzen von 1.663 Mio € moderat aus. Allerdings stiegen im Unternehmensbereich Pharma die Umsatzerlöse dort um 22% auf 523 Mio €, allein in China um 86% auf 116 Mio €. In Japan legten unsere Pharmaumsätze im Jahr 2008 insgesamt um 64% auf 30 Mio € zu.

Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Regionen



Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Regionen



Im nordamerikanischen Markt, der seit 2007 durch den Kauf von Serono stark an Bedeutung gewonnen hat, legten im Jahr 2008 die Umsatzerlöse der Gruppe um 4,9% auf 1.015 Mio € zu, davon 912 Mio € in den USA. Negative Währungseffekte spielten auch hier eine starke Rolle, so dass das Wachstum in den USA nur 5,6% betrug.

In unserem größten lateinamerikanischen Markt, Brasilien, stiegen die Umsatzerlöse um 28% auf 248 Mio €, während wir in unserem zweitgrößten Markt, Mexiko, einen Umsatzrückgang um 8,5% auf 166 Mio € verzeichnen mussten. Grund dafür war im Pharmageschäft eine Überbevorratung durch Großhändler. Sehr erfreulich entwickelten sich hingegen Venezuela und Argentinien mit Zuwachsraten von über 25%.

Kennzahlen der Merck-Gruppe

	Operatives Ergebnis Mio €	Sonder- maßnahmen Mio €	EBIT Mio €	FCF Mio €	EBITDA Mio €	ROS %
Pharma	655	-354	301	598	1.381	12,1
Chemie	558	-46	512	474	645	26,3
Konzernkosten und Sonstiges	-81	0	-81	-470	-80	-
Gesamt	1.131	-400	731	601	1.947	15,0

EBIT = Ergebnis vor Zinsen und Steuern

FCF = Free Cash Flow bereinigt um Akquisitionen und Veräußerungen

EBITDA = EBIT vor Abschreibungen und Wertberichtigungen

ROS = Operatives Ergebnis/Gesamterlöse

Pharma steigert seinen Ergebnisbeitrag

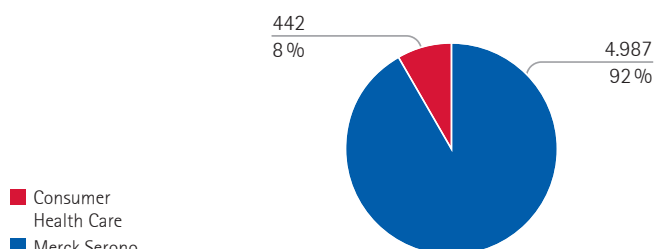
Der Unternehmensbereich Pharma mit seinen beiden Sparten Merck Serono und Consumer Health Care erreichte im Jahr 2008 einen Anstieg der Gesamterlöse um 11% auf 5.428 Mio €. Dieses Plus geht mehrheitlich auf steigende Umsätze der Medikamente Rebif® und Erbitux® zurück. Die Lizenzerlöse wuchsen um 25% auf 339 Mio €. Das Operative Ergebnis konnten wir um 57% auf 655 Mio € steigern. Der Unternehmensbereich erwirtschaftete damit 54% des gesamten Operativen Ergebnisses*, im Jahr 2007 hatte er 40% zum Operativen Ergebnis* der Gruppe beigetragen. Die Umsatzrendite für den Unternehmensbereich Pharma stieg auf 12,1% verglichen mit 8,5% im Vorjahr.

Die Gesamterlöse der Sparte Merck Serono legten um 12% auf 4.987 Mio € zu, das Operative Ergebnis auf 594 Mio €. Das Plus von 66% beim Operativen Ergebnis erklärt sich durch den guten Geschäftsverlauf und durch den Wegfall der hohen, einmaligen Restrukturierungs- und Integrationsaufwendungen für Serono im Vorjahr.

*ohne Berücksichtigung des Segments Konzernkosten und Sonstiges

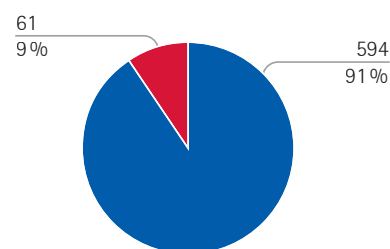
Pharma | Gesamterlöse nach Sparten

in Mio €



Pharma | Operatives Ergebnis nach Sparten

in Mio €



Pharmaumsätze klettern vor allem dank Rebif® und Erbitux®.

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Sparte erhöhte ihre Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen um 22 %, die Forschungsquote lag mit 22 % etwas über dem Vorjahr mit 20 %. Die hohe Belastung durch die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte war mit 565 Mio € auf Vorjahresniveau und stand fast ausschließlich im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation für Serono. Die Umsatzrendite von Merck Serono erreichte 11,9 % nach 8,0 % im Jahr 2007.

In der Sparte Consumer Health Care legten die Gesamterlöse um 5,2 % auf 442 Mio € zu, das Operative Ergebnis stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,9 % auf 61 Mio €. Dabei wirkte sich unter anderem der Verkaufserlös von 11 Mio € aus der Marke biManán® in Spanien positiv auf das Ergebnis aus. Im Dezember wurde das belgische Unternehmen Bio-Fyt für 30 Mio € erworben. Die Sparte hielt ihre Umsatzrendite mit 13,9 % fast auf dem Vorjahresniveau von 14,2 %.

Chemie stark von Umsatzeinbußen und negativen Währungseffekten betroffen

Im Unternehmensbereich Chemie lagen die Gesamterlöse 2008 bei 2.123 Mio €, was einem Minus von 1,3 % entspricht. Negative Währungseffekte durch die Umrechnung aus schwachen Währungen wie dem US-\$ oder dem koreanischen Won schmälerten unser Wachstum um 6,0 Prozentpunkte, das währungsbereinigt 4,7 % erreichte. Im Laufe des Jahres und besonders im 4. Quartal wirkte sich auch der Wirtschaftsabschwung auf unsere Chemieumsätze aus – hier waren vor allem Lieferungen an Hersteller konsumnaher Produkte betroffen.

Das Operative Ergebnis von 558 Mio € lag um 12 % unter dem Vorjahreszeitraum. Damit trug der Unternehmensbereich im Geschäftsjahr einen Anteil von 46 % zum Operativen Ergebnis* bei, im Jahr 2007 waren es noch 60 % gewesen. Die Umsatzrendite betrug 26,3 % verglichen mit 29,3 % im Vorjahr. Unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen um 4,4 % auf 143 Mio €.

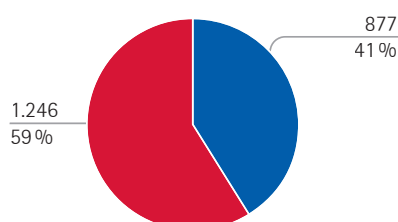
Stark von negativen Währungseffekten und der Rezession beeinflusst waren die Gesamterlöse der Sparte Liquid Crystals. Sie fielen um 4,2 % auf 877 Mio €. Währungsbereinigt ergibt sich eine Wachstumsrate von 5,6 %. Da Merck die Grundsubstanzen in Darmstadt produziert, die Umsätze mit Kunden aber in Asien macht und in lokalen Währungen abrechnet, wirken sich die ungünstigen Währungsrelationen direkt auf das Operative Ergebnis aus. Seit dem 4. Quartal sorgt der Wirtschaftsabschwung zudem für einen Einbruch der Verkäufe. Das Operative Ergebnis lag daher mit 391 Mio € um 20 % unter Vorjahr. Die Umsatzrendite sank auf 44,6 % gegenüber 53,1 % im Vorjahr.

*ohne Berücksichtigung des Segments Konzernkosten und Sonstiges

Unternehmensbereich Chemie steuert 46 % zum gruppenweiten Operativen Ergebnis* bei.

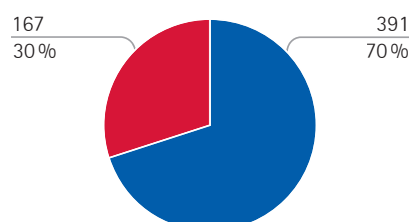
Chemie | Gesamterlöse nach Sparten

in Mio €



Chemie | Operatives Ergebnis nach Sparten

in Mio €



■ Performance Et Life Science Chemicals
■ Liquid Crystals

Auch die Sparte Performance & Life Science Chemicals litt unter negativen Währungseffekten und im Geschäft mit Effektpigmenten auch unter dem Wirtschaftsabschwung. Die Gesamterlöse stagnierten bei 1.246 Mio €, während währungsbereinigt ein Plus von 4,0% erzielt wurde. Das Operative Ergebnis stieg um 15% auf 167 Mio € an. Zurückzuführen ist dies primär auf das niedrige Vorjahresniveau, als wir Einmalaufwendungen für Wertberichtigungen und Restrukturierungen berücksichtigt hatten. Die Umsatzrendite von 13,4% lag deutlich über den 11,7% von 2007.

Starkes Plus beim Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern der fortzuführenden Geschäftsbereiche betrug 379 Mio €. Es lag damit deutlich über dem negativen Vorjahreswert von –88 Mio €, der von hohen einmaligen Sondermaßnahmen im Zusammenhang mit der Serono-Akquisition belastet war. Die um Sondermaßnahmen bereinigte Steuerquote betrug 25,8% gegenüber 28,2% im Vorjahr. Das Ergebnis nach Steuern einschließlich aufgegebenen Geschäftsbereiche enthielt im Vorjahr den Ergebnisbeitrag sowie den Veräußerungsgewinn des Generika-Geschäfts.

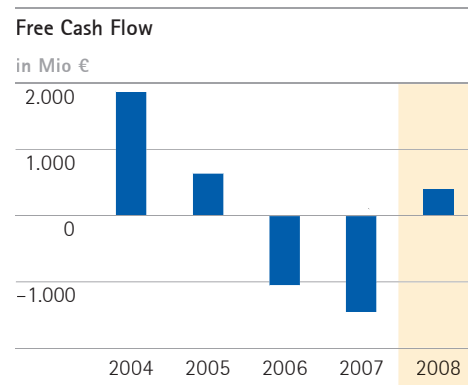
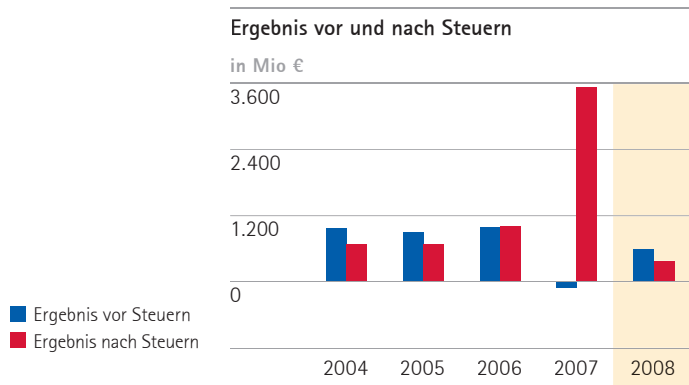
Vorschlag für die Dividende

Ziel unserer Dividendenpolitik ist es, im langjährigen Durchschnitt eine Dividendensumme in Höhe von 30% bis 40% des Konzernergebnisses nach Steuern auszuschütten. Wir schlagen der Hauptversammlung der Merck KGaA am 3. April 2009 eine Dividende von 1,50 € je Aktie vor.

Free Cash Flow von größerem Geschäftsvolumen beeinflusst

Der Free Cash Flow ist für uns neben der Umsatzrendite ROS eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der finanziellen Lage des Unternehmens. Im Geschäftsjahr betrug der Free Cash Flow 438 Mio €. Im Vorjahr war diese Kennzahl mit –1.473 Mio € geprägt durch den Kauf von Serono und den Verkauf des Generika-Geschäfts. Der um Akquisitionen und Verkäufe bereinigte Free Cash Flow lag im Jahr 2008 bei 601 Mio € im Vergleich zu 978 Mio € im Vorjahr. Dieser Rückgang beruht im Wesentlichen auf einem um 112 Mio € höheren Working Capital. Der Anstieg der Forderungen ist – neben einem größeren Geschäftsvolumen – vor allem auch darauf zurückzuführen, dass wir ein

Merck schlägt Hauptversammlung 1,50 € Dividende je Aktie vor.



12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Forderungsverkaufsprogramm in Italien beendet haben und die Finanzierung jetzt innerhalb unserer Bilanz ausweisen. Außerdem erhöhten wir die Investitionen in Sachanlagen um 131 Mio €. Im Vorjahr hatte Merck zudem rund 160 Mio € an einmaligen Erlösen aus der Veräußerung von Finanzanlagen gebucht. Der Free Cash Flow vor Akquisitionen und Veräußerungen in Prozent der Gesamterlöse (FCR) verringerte sich auf 8,0% nach 13,9% im Vorjahr.

Erhöhte Eigenkapitalquote und niedriges Gearing

Die Bilanzsumme von Merck betrug zum Bilanzstichtag 15.645 Mio €. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2007 um 722 Mio € oder 4,8%. Dabei spielte vor allem das gestiegene Working Capital eine Rolle. Die Eigenkapitalquote stieg von 58,2% auf 61,1%. Diese Erhöhung geht sowohl auf das bessere Ergebnis nach Steuern des Geschäftsjahres als auch auf Währungseffekte zurück. Das Eigenkapital nahm insgesamt um 875 Mio € zu. Insbesondere die hohen, in Schweizer Franken bilanzierten Vermögenswerte von Serono stiegen währungsbedingt an, denn der Schweizer Franken wurde gegen Ende des Jahres 2008 deutlich stärker.

Die Nettoverschuldung, definiert als Finanzschulden abzüglich der Zahlungsmittel, betrug zum Stichtag 477 Mio € gegenüber 355 Mio € in der Vorjahresbilanz. Das Gearing (Verhältnis von Nettofinanzschulden einschließlich Pensionsrückstellungen zu Eigenkapital) blieb mit 0,17 (Vorjahr: 0,18) weiterhin auf sehr niedrigem Niveau.

Solide Bilanzrelationen spiegeln die Finanzstrategie

Zusammenfassend betrachtet sind die Bilanzrelationen und Finanzkennzahlen von Merck nach wie vor sehr solide und Ausdruck unserer Finanzstrategie, die Liquidität von Merck jederzeit sicherzustellen. Merck hat nur geringe Bankschulden, refinanziert sich über Anleihen und verfügt über sicher angelegte Gelder und freie Kreditlinien. Mit Blick auf den Geschäftsverlauf hat sich Merck bis Oktober 2008 erfreulich entwickelt, wobei Einbußen durch negative Währungseffekte insbesondere in der Chemie hinzunehmen waren. Im November und Dezember sind die Verkäufe jedoch durch den Wirtschaftsabschwung eingebrochen. Betroffen waren Flüssigkristalle und – innerhalb der Sparte Performance & Life Science Chemicals – insbesondere Effektpigmente für Autolacke.

Merck hat nur geringe Bankschulden.

Pharmainvestitionen
konzentrieren sich auf
Biotech-Produktion.

Investitionen deutlich erhöht

Im Jahr 2008 investierte Merck insgesamt 395 Mio € in Sachanlagen, was einen Anstieg von 131 Mio € oder 50 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Damit wuchs die auf die Gesamterlöse bezogene Investitionsquote 2008 auf 5,2 % gegenüber 3,7 % im Vorjahr an.

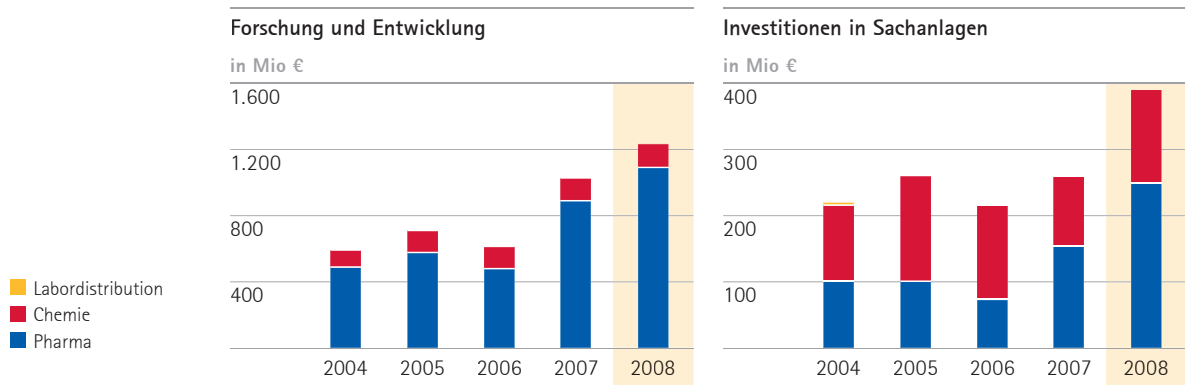
Unter den getätigten Investitionen machten Einzelinvestitionen mit einem Wert über je 0,5 Mio € ungefähr zwei Drittel aus. Regional entfielen 84 % auf Europa mit Schwerpunkten in Deutschland und der Schweiz. In Deutschland investierte Merck 160 Mio € in den Neu- und Ausbau unter anderem von Produktionskapazitäten sowie von Einrichtungen für Forschung und Entwicklung insbesondere an den beiden größten Produktionsstandorten Darmstadt und Gernsheim. In der Schweiz belief sich die Investitionssumme auf 119 Mio €. In Nordamerika wendeten wir 18 Mio € und in Lateinamerika 19 Mio € auf. Die Gesellschaften in Asien erreichten insgesamt ein Investitionsvolumen von 24 Mio € mit Schwerpunkten in Japan, Indien und Korea, insbesondere für den Unternehmensbereich Chemie.

Der Unternehmensbereich Pharma investierte 250 Mio € im Jahr 2008, wobei das Gros auf die Sparte Merck Serono entfiel. Schwerpunkt der Investitionen ist der Ausbau der biotechnologischen Produktionskapazitäten in Corsier-sur-Vevey, Schweiz. Hier fand im November 2008 die Grundsteinlegung für die Erweiterung des „Merck Serono Biotech Centers“ statt, welches 2008 wie ebenfalls 2009 das größte Einzelprojekt aller Investitionen der Merck-Gruppe darstellt. Rund 20 % der Pharma-Investitionen betrafen den Stammsitz in Darmstadt.

Die Investitionen in Sachanlagen betrugen im Unternehmensbereich Chemie 143 Mio €, wovon auf die Sparte Liquid Crystals 65 Mio € und auf die Sparte Performance & Life Science Chemicals 79 Mio € entfielen. Beide Sparten investierten größtenteils an den Hauptstandorten Darmstadt und Gernsheim, und zwar in den Ausbau und die Modernisierung bestehender Produktionsanlagen, in die Verbesserung der Infrastruktur und in Forschungsgebäude.

Wertschöpfung

Die Wertschöpfung ist eine Messgröße für die wirtschaftliche Leistungskraft des Unternehmens und zeigt, wie die Unternehmensleistung entsteht und wofür sie verwendet wird.



12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Unternehmensleistung von Merck, das heißt die Summe aus Gesamterlösen, sonstigen Erträgen und Finanzerträgen, lag 2008 bei 7.713 Mio €. Abzüglich des Materialaufwands sowie sonstiger Fremdleistungen und Aufwendungen ergab sich ein Anstieg der Brutto-Wertschöpfung gegenüber dem Vorjahr auf 3.975 Mio €. Nach Abzug der Abschreibungen, die im Vorjahr im Zusammenhang mit der Auflösung der Kaufpreisallokation für das Vorratsvermögen von Serono einmalig hoch ausfielen, errechnete sich eine Netto-Wertschöpfung von 2.760 Mio €.

Mit einem Anteil von 73% erhielten die Mitarbeiter in Form von Gehältern, Sozialabgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung den Großteil der Netto-Wertschöpfung. Die Finanzaufwendungen sind nach ihrem Anstieg im Vorjahr aufgrund der Serono-Übernahme wieder deutlich reduziert. Jahresergebnis und Ertragsteuern liegen über den Vorjahreswerten, die auch sehr stark durch die Serono-Akquisition geprägt waren.

Entstehungsrechnung

in Mio €	2008	2007*
Gesamterlöse	7.558	7.057
Sonstige Erträge	142	151
Finanzerträge	13	62
Unternehmensleistung	7.713	7.270
Materialaufwand	-1.089	-1.045
Sonstige Fremdleistungen/Aufwendungen	-2.649	-2.372
Brutto-Wertschöpfung	3.975	3.853
Abschreibungen/Amortisation auf Kaufpreisallokation	-1.215	-1.658
Netto-Wertschöpfung	2.760	2.195

Brutto-Wertschöpfung nahm zu.

Verteilungsrechnung

in Mio €	2008	2007*
Personalaufwand	2.015	1.933
Finanzaufwendungen	170	373
Ertragsteuern	196	-23
Jahresergebnis	379	-88
Netto-Wertschöpfung	2.760	2.195

*ohne die Sparte Generics

Verantwortung

www.merck.de/verantwortung

Mitarbeiterzahl steigt weiter

Zum Stichtag 31. Dezember 2008 arbeiteten 32.800 Menschen für unser Unternehmen, 1.832 mehr als ein Jahr zuvor. Merck war in 59 Ländern mit insgesamt 178 Gesellschaften vertreten. Wir fertigten unsere Produkte an 54 Standorten in 25 Ländern. Der Mitarbeiterzuwachs erstreckte sich auf alle Geschäfte. In Deutschland kamen im Saldo 159 Mitarbeiter hinzu, wobei im August rund 130 Außendienstmitarbeiter der Merck Pharma GmbH zum japanischen Pharmaunternehmen Daiichi Sankyo wechselten. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen bei patentfreien Originalarzneimitteln hatten wir uns entschieden, dieses Geschäft ohne eigene Außendienstaktivitäten fortzuführen. In der Türkei und Irland wechselten die Mitarbeiter des Primary-Care-Außendienstes ebenfalls zu Daiichi Sankyo.

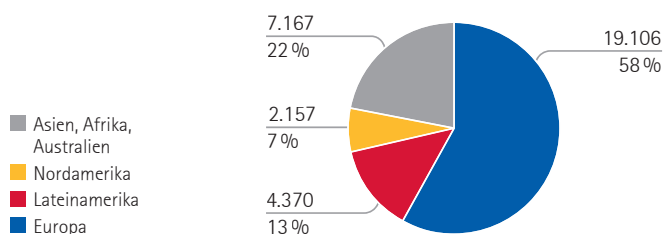
Um 278 Mitarbeiter vergrößerte sich die Belegschaft in der Schweiz – im Zuge des erweiterten Pharmageschäfts. In Lateinamerika wuchs ihre Zahl um 316, in Nordamerika um 123 und in Asien um 1.179. Dabei ist speziell der Zuwachs um 553 Mitarbeiter in China zu nennen: Ins Gewicht fiel hier der Ausbau des Geschäfts von Merck Serono. In einigen Ländern haben wir Gesellschaften von Merck und Serono zusammengelegt und Stellen abgebaut. Betroffen war insbesondere Großbritannien, wo die Zahl der Mitarbeiter um 140 abnahm. In Spanien haben wir die lokale Marke biManán® für Nahrungsergänzungsmittel verkauft und zusätzlich einen Forschungsstandort geschlossen. Hier ging die Zahl der Mitarbeiter um 83 zurück.

22 % unserer Mitarbeiter waren in der Produktion tätig, 35 % in Marketing und Vertrieb, 14 % in Forschung und Entwicklung, 6,5 % in der Logistik. Die übrigen Mitarbeiter verteilten sich auf Bereiche wie Technik, Umwelt, IT, Finanzen und Personal.

Zugang zu Arzneimitteln ermöglichen

Gemeinsam mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bekämpfen wir seit 2007 die Tropenkrankheit Bilharziose – eine der größten Gefahren für Kinder in Afrika. 2008 ist das Projekt in acht Ländern angelaufen: 14 Millionen Tabletten „Cesol® 600“ mit dem Wirkstoff Praziquantel werden insgesamt in Madagaskar, Benin, Nigeria, Kamerun, Senegal, dem Jemen, der Zentralafrikanischen Republik und Angola verteilt. Die Anzahl der infizierten Menschen in Afrika liegt bei mehr als 200 Millionen. Pro Jahr kommt es zu etwa 200.000 Todesfällen. Insgesamt stellt Merck in zehn Jahren 200 Millionen Tabletten zur Verfügung. Rund 27 Millionen Schulkinder können damit behandelt werden. Merck unterstützt weiterhin exklusiv den Global Pharma Health Fund (GPHF)

Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.2008



12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

im Kampf gegen Arzneimittelfälschungen in Entwicklungsländern. Mit dem „GPHF-Minilab®“ bietet der GPHF ein einzigartiges mobiles Kompaktlabor an, das es ermöglicht, in kürzester Zeit Arzneimittel zu überprüfen und Lücken in der Überwachung zu schließen. Im Jahr 2008 kam bereits das 300. Minilab zum Einsatz.

FTSE4Good-Index: Ethisches Gütesiegel

Im Jahr 2008 ist Merck in den FTSE4Good-Index aufgenommen worden, einen Aktien-Index für verantwortungsvolles Investieren. Mitglieder sind Unternehmen, die sich zu ethischem Handeln verpflichten. Die Kriterien umfassen nachhaltiges Umweltmanagement, Kampf gegen den Klimawandel, Einhaltung und Unterstützung universeller Menschenrechte und der Rechte von Arbeitnehmern sowie Kampf gegen Bestechung.

Vorreiter im Chemikalienrecht

Seit 2007 ist die EU-Verordnung REACH in Kraft. Sie steht für „Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals“ und sieht vor, dass Hersteller und Importeure nur solche Chemikalien vermarkten dürfen, für die der Nachweis einer sicheren Verwendung erbracht ist. 2008 haben wir sämtliche betroffenen Stoffe vorregistriert und damit die Voraussetzungen für die endgültige Registrierung innerhalb der unterschiedlichen Übergangsfristen geschaffen. Daneben haben wir alle notwendigen Vorbereitungen zur Umsetzung des „Global Harmonisierten Systems zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien“ (GHS) getroffen. Die auf einer UN-Vereinbarung basierende EU-Verordnung trat am 20. Januar 2009 in Kraft. Die neuen Elemente der GHS-Gefahrenkommunikation wie zum Beispiel Gefahrenpiktogramme und Signalwörter lösen die bisherigen Gefahrensymbole und -bezeichnungen ab. Dies führt zu einer weiteren Verbesserung von Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz im Umgang mit unseren Produkten.

Umweltmanagementsystem 14001: Unter einem Dach

Aus unserer Umweltverantwortung haben wir uns entschieden, das Umweltmanagementsystem aller Produktionsstandorte nach dem internationalen Standard ISO 14001 zertifizieren zu lassen. Diese Norm sieht vor, dass die Umweltleistung in einem Verbesserungsprozess laufend erfasst und optimiert wird. An Stelle der bisherigen Einzelzertifikate baut Merck dabei erstmals auf ein GruppENZertifikat, das für alle Standorte gilt. Im Jahr 2008 wurden die deutschen Standorte Darmstadt, Gernsheim, Mainz, Hohenbrunn und Frankfurt sowie Tres Cantos in Spanien zertifiziert. Bis 2010 sollen alle anderen Produktionsstandorte folgen.

Merck baut bei der Erfassung seiner Umweltleistung auf ein GruppENZertifikat, das für alle Produktionsstandorte gilt.

Schutz von Mensch und Umwelt

Im Jahr 2008 haben wir unsere Prozesse im Umwelt-, Sicherheits- und Qualitätsmanagement weiter verbessert und verfeinert. Die Aufwendungen für Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit beliefen sich auf insgesamt 131 Mio €. Darin enthalten sind Investitionen, laufende Kosten und abgerufene Rückstellungen. Im Jahr 2008 lagen die direkten CO₂-Emissionen von Merck bei 164.000 Tonnen. Das entspricht einem leichten Anstieg um 1%. 2008 haben wir die Voraussetzungen geschaffen, die CO₂-Emissionen im kommenden Jahr nach dem „Greenhouse Gas Protocol“ zu berichten. Dieser häufig genutzte Berichtsstandard schließt nicht nur die direkten CO₂-Emissionen aus der Nutzung von Erdgas, Öl und anderen Energieträgern ein, sondern auch die indirekten Emissionen, wie etwa die anteiligen CO₂-Mengen aus dem Verbrauch von Strom.

Merck-Aktie

Stimmung an den Kapitalmärkten erheblich eingetrübt

Im Laufe des Jahres 2008 verschlechterte sich die Stimmung an den internationalen Kapitalmärkten deutlich. Verunsicherungen über mögliche Ausfälle von Subprime-Hypothekendarlehen, die bereits 2007 begonnen hatten und sich im Verlauf des Jahres verstärkten, führten im Jahr 2008 zum Kollaps einiger Banken. Diese wurden entweder verkauft oder meldeten Insolvenz an. Die dadurch ausgelöste Kettenreaktion an den Börsen zog rezessive Tendenzen in den Volkswirtschaften nach sich. Auch die Entwicklung der Merck-Aktie war von diesen allgemeinen Turbulenzen am Kapitalmarkt geprägt.

Merck-Aktie schloss 2008 deutlich besser ab als der DAX®.

Die Merck-Aktie schloss mit einem Minus von 27 % gegenüber Vorjahr ab. Unter den 30 im Deutschen Aktienindex (DAX®) notierten Unternehmen war die Merck-Aktie damit gemessen an der Kursentwicklung das sechstbeste Wertpapier. Der DAX® selbst beendete das Jahr mit einem Minus von 40 %. Mit der Entwicklung unseres Aktienkurses im Jahr 2008 liegen wir nahezu gleichauf mit dem Index europäischer Pharmaunternehmen, die im Bloomberg Europe Pharmaceuticals Index (BEUPHRM) abgebildet sind. Dieser Pharmaindex verzeichnete im Jahr 2008 einen Rückgang von 22 % gegenüber dem Vorjahr.

Die relative Stabilität der Merck-Aktie in diesen turbulenten Zeiten ist unter anderem im Geschäftsmodell der Merck-Gruppe begründet. Durch die Unternehmensbereiche Pharma und Chemie können wir Risiken ausbalancieren, so dass Merck auf einem soliden Fundament steht.

Gute Studienergebnisse von Erbitux® stützen den Kurs

Zu Jahresbeginn litt die Merck-Aktie mit dem gesamten DAX® wegen des starken Euros und der hohen Ölpreise unter Befürchtungen eines mäßigen Wirtschaftswachstums in Deutschland. Hierauf folgte eine Zeit der Ungewissheit, in der sich die Merck-Aktie mit den Aktienmärkten in einer Seitwärtsbewegung befand. Ende April erholte sich unsere Aktie wieder und näherte sich ihrem Jahreshöchststand von 93,79 € vom 9. Januar 2008. Erwartungen des Kapitalmarkts über die Zulassung des Krebsmedikaments Erbitux® in der frühen Behandlung von metastasiertem Darmkrebs trugen die Kursentwicklung im 2. Quartal. Am 30. Mai erhielten wir hierzu eine positive Einschätzung eines Komitees der Europäischen Zulassungsbehörde. Zudem profitierte die Merck-Aktie im 2. Quartal davon, dass gute Studienergebnisse für Erbitux® in der Behandlung von metastasiertem Lungenkrebs erwartet wurden. Die Daten präsentierte Merck Anfang Juni 2008 auf dem weltweit wichtigsten Onkologiekongress, der ASCO, in Chicago. Die Markt-Autorisierung zum frühen Einsatz von Erbitux® bei Darmkrebspatienten, die Merck am 23. Juli erhielt, enthält eine breite Kombinationsmöglichkeit mit bestehenden Chemotherapien, allerdings begrenzt sie die Nutzung des Medikaments auf eine bestimmte Patientengruppe (Details siehe Seite 34).

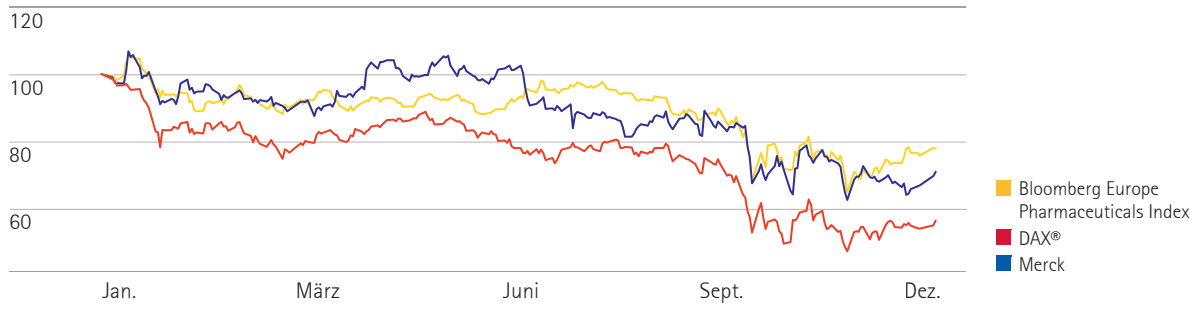
Trotz Turbulenzen erholte sich der Kurs unserer Aktie zum Jahresende leicht.

In einem weiterhin verunsicherten Marktumfeld drückten Gewinnmitnahmen im Juli 2008 die Merck-Aktie. Im September erreichte die Finanzkrise mit dem Konkurs von Lehman Brothers einen weiteren Höhepunkt und schickte die gesamten Aktienmärkte auf Talfahrt. Die Merck-Aktie verzeichnete am 21. November mit einem Preis von 57,67 € ihren Jahrestiefststand, von dem sie sich aber bis zum Jahresende wieder leicht erholen konnte.

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Merck-Aktie im Vergleich zum DAX® im Jahr 2008

in %



Kennzahlen zur Aktie¹

	2008	2007
Ergebnis je Aktie nach Steuern und Fremddanteilen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in €)	1,69	-0,50
Ergebnis je Aktie nach Steuern und Fremddanteilen aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen (in €)	1,69	16,21
Dividende in €	1,50	1,20
Einmaliger Bonus in €	–	2,00
Jahreshöchstkurs in € (09.01.2008/15.06.2007)	93,79	106,55
Jahrestiefstkurs in € (21.11.2008/02.01.2007)	57,67	79,96
Jahresendkurs in €	64,51	88,30
Tatsächliche Anzahl der Aktien in Mio Stück (zum Jahresende)	64,6	64,6
Theoretische Gesamtanzahl² der Aktien in Mio Stück (zum Jahresende)	217,4	217,4
Börsenkapitalisierung³ in Mio € (zum Jahresende)	14.024	19.196

¹ Kursrelevante Angaben beziehen sich auf den jeweiligen Tagesendstand im Xetra®-Handel an der Frankfurter Börse.

² Die Ermittlung einer „theoretischen Aktienzahl“ ergibt sich daraus, dass das Komplementärkapital nicht in Aktien verbrieft ist. Da das Grundkapital in Höhe von 168,0 Mio € zum 31. Dezember 2008 in eine Aktienzahl von 64,6 Mio Stück unterteilt war, ergab sich bei analoger Berechnung für das Komplementärkapital von 397,2 Mio € eine theoretische Aktienzahl von 152,8 Mio.

³ Bezogen auf die theoretische Anzahl der Aktien.

Im DAX® etabliert

Die Liquidität unserer Aktie hat sich im zurückliegenden Geschäftsjahr auf hohem Niveau gehalten. Im Jahresdurchschnitt wurden täglich 744.506 Aktien gehandelt. Eine hohe Liquidität in den gehandelten Aktien macht die Merck-Aktie für weitere Investoren interessant. Bezogen auf die Börsenkapitalisierung belegte Merck am Jahresende im DAX® unverändert Rang 24, beim gehandelten Durchschnittsvolumen lag die Aktie weiterhin auf Position 30.

www.merck.de/investoren

Analysteneinschätzungen

Die Merck-Aktie wurde zum Ende des Jahres 2008 von 34 Börsenmaklern und Analystenhäusern beobachtet und bewertet – andere DAX®-Unternehmen werden im Durchschnitt von 38 Aktienhäusern begleitet. Diese fungieren als Multiplikatoren, die die Akteure an den Kapitalmärkten zeitnah über Unternehmensentwicklungen informieren.

Analysten attestieren ein Kurspotenzial von 20% gegenüber dem Jahresendkurs.

Zum Ende des Jahres 2008 lagen insgesamt 34 Investment-Empfehlungen vor: Von 26 Analysten wurde die Merck-Aktie zum Kauf empfohlen, sieben Häuser stuften die Aktie auf Neutral, und eines empfahl, die Aktie zu verkaufen. Aufgrund der allgemein eingetrübten Kapitalmarktstimmung korrigierten die Analysten die Aktienkurerwartung. Während sie im Vorjahr den innerhalb von einem Jahr zu erwartenden Kurs der Merck-Aktie auf durchschnittlich 102 € geschätzt hatten, gingen sie 2008 von durchschnittlich 79 € aus. Dies entspricht einem Kurspotenzial von mehr als 20% gegenüber dem Jahresendkurs 2008.

Einzelheiten zu den jeweiligen Analysten und zu deren Einschätzungen finden sich auf unserer Internetseite unter www.merck.de/investoren.

Transparenz und Aktionärsnähe

Programme für institutionelle Investoren und Privatanleger wurden intensiviert.

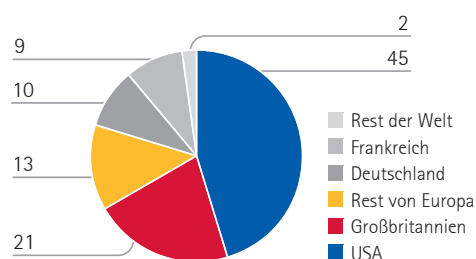
Im Rahmen unseres Investor-Relations-Programms nahmen wir 2008 an 16 Investoren-Konferenzen in den USA, Europa und Japan teil. Roadshows wurden in Deutschland, England, Frankreich, Schweiz, Irland, Italien, Skandinavien und den Benelux-Ländern sowie an der West- und Ostküste der USA, in Kanada und Singapur durchgeführt. Insgesamt führten wir über 500 Einzelgespräche mit institutionellen Investoren. Zur Stärkung der Basis an Privatinvestoren in Deutschland haben wir Veranstaltungen der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V. sowie der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e. V. besucht. Unseren Internet-Auftritt haben wir überarbeitet und transparenter gestaltet. Die Hauptversammlung haben wir 2008 erstmalig via Internet übertragen und damit eine breitere Zielgruppe erreicht.

Aktionärskreis internationaler

Die im August 2008 durchgeführte Aktionärsidentifikation konnte über 54 Mio Aktien und damit über 80% der im Streubesitz befindlichen Inhaberaktien ermitteln. Die Analyse gibt sowohl Aufschluss über die regionale Verteilung der Aktionäre als auch über die Klassifizierung der jeweiligen Investorentypen. Mit 45% halten US-Investoren weiterhin den größten Teil der frei gehandelten Merck-Aktien (Vorjahr: 49%). Es folgten Investoren mit Sitz in Großbritannien und Deutschland. Frankreich gewann im Vergleich zum Vorjahr leicht an Bedeutung.

Identifizierte Investoren nach Regionen

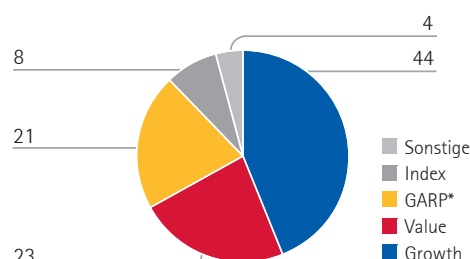
in %



Quelle: Unternehmensdaten

Identifizierte Investoren nach Typ

in %



Quelle: Unternehmensdaten
*Growth at reasonable price

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 31. Dezember 2008 haben folgende Aktionäre dem Unternehmen gemäß Wertpapierhandelsgesetz ihren Aktienbestand gemeldet:

- Barclays Bank PLC, London (Großbritannien): 5 % – 10 %
- Capital Group Companies, Los Angeles (USA): 5 % – 10 %
- Sun Life Financial Inc., Toronto (Kanada): 5 % – 10 %
- Fidelity International Ltd., Hamilton (Bermuda): 3 % – 5 %
- Templeton Investment Counsel LLC, Fort Lauderdale (USA), 3 % – 5 %

Mit einem gezielten Investor-Relations-Programm verfolgt Merck weiterhin das Ziel, eine gleichmäßigere regionale Verteilung der Aktionärsstruktur zu erreichen. Hierbei konzentrieren wir uns vor allem auf langfristig orientierte Anleger.

Angaben zum Kapital und zur Aktie

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag in 64.621.125 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag sowie einer Namensaktie eingeteilt. Der Inhaber der Namensaktie ist die E. Merck Beteiligungen KG (bis einschließlich 31. Dezember 2008: E. Merck Beteiligungen OHG). Sie ist berechtigt und verpflichtet, ein Drittel der Aufsichtsratsmitglieder der Kommanditaktionäre in den Aufsichtsrat zu entsenden. Das Entsendungsrecht besteht nicht, sofern der Inhaber der Namensaktie ein persönlich haftender Gesellschafter ist. Die Übertragung der Namensaktie bedarf der Zustimmung der Gesellschaft. Über die Erteilung der Zustimmung entscheidet die persönlich haftende Gesellschafterin mit Kapitalanteil, E. Merck KG (bis einschließlich 31. Dezember 2008: E. Merck OHG), nach freiem Ermessen. Am Grundkapital der Gesellschaft bestanden zum Bilanzstichtag keine Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

Die Satzung der Gesellschaft sieht vor, dass die persönlich haftenden Gesellschafter ohne Kapitalanteil, die die Geschäftsleitung bilden, durch die E. Merck KG mit Zustimmung der einfachen Mehrheit der anderen persönlich haftenden Gesellschafter aufgenommen werden. Persönlich haftender Gesellschafter ohne Kapitalanteil kann nur sein, wer zugleich persönlich haftender Gesellschafter der E. Merck KG ist. Darüber hinaus können in die Geschäftsleitung auf Vorschlag der E. Merck KG und mit Zustimmung aller persönlich haftenden Gesellschafter ohne Kapitalanteil weitere Personen aufgenommen werden, die nicht persönlich haftender Gesellschafter ohne Kapitalanteil sind.

Die Satzung kann durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden, der der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter bedarf. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden – soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen – mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, werden sie auch mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Die Satzung umfasst ein genehmigtes Kapital. Die Geschäftsleitung ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats sowie der E. Merck KG das Grundkapital bis zum 31. März 2010 um bis zu insgesamt 29.824.787,20 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien besteht bei der Gesellschaft nicht.

Die Gesellschaft unterhält keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und keine Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung oder den Arbeitnehmern getroffen sind.

Unternehmensbereich Pharma



12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Behandeln und heilen

Ob bei der Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen mit Euthyrox® oder in der Therapie von Hormonerkrankungen mit der einfachen elektronischen Injektionshilfe Easypod®: Merck-Medikamente verbessern die Lebensqualität der Menschen spürbar.



Merck Serono



Merck Serono ist die größte Sparte von Merck. Sie konzentriert sich auf Therapiegebiete mit hohem Spezialisierungsgrad und vertreibt innovative, verschreibungspflichtige Medikamente chemischen und biotechnologischen Ursprungs in 150 Ländern – darunter monoklonale Antikörper und andere therapeutische Proteine.

Wichtigste Therapiegebiete/Produkte

- Onkologie: Erbitux® (solide Tumoren)
- Neurodegenerative Erkrankungen: Rebif® (Multiple Sklerose)
- Autoimmun- und Entzündungskrankheiten: Raptiva® (Schuppenflechte)
- Fruchtbarkeit: Gonal-f®, Pergoveris™, Luveris®, Ovitrelle®, Crinone®, Cetrotide® (unerfüllter Kinderwunsch)
- Endokrinologie: Saizen® (Wachstumshormonstörungen), Serostim® (HIV-bedingter Gewichtsverlust)
- CardioMetabolic Care: Glucophage®-Familie (Typ-2-Diabetes), Concor®-Familie (Herz-Kreislauf-Erkrankungen), Euthyrox® (Schilddrüsenerkrankungen)

Ereignisse 2008

- Umsatzrendite von 8,0% auf 11,9% gestiegen
- Zulassungen von Erbitux® in der EU für die Erstlinientherapie von Kopf-Hals-Tumoren sowie metastasiertem Darmkrebs (KRAS-Wildtyp) und in Japan für die Behandlung von metastasiertem Darmkrebs nach Versagen von Irinotecan
- Grundsteinlegung für die Erweiterung der Produktionsstätte in Corsier-sur-Vevey (Schweiz) zur Herstellung biotechnologischer Therapeutika
- Zulassung von Kuvan® in der EU für die Behandlung von Hyperphenylalaninämie aufgrund von Phenylketonurie oder BH4-Mangel

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wachstum mit neuen Therapieoptionen

Die Gesamterlöse von Merck Serono beliefen sich im Jahr 2008 auf 4.987 Mio €, ein Anstieg um 12% im Vergleich zum Vorjahr. Das kontinuierliche Umsatzwachstum basierte hauptsächlich auf den soliden Zuwächsen unserer Hauptprodukte – beispielsweise der biologischen Therapeutika Rebif®, Erbitux® und Gonal-f® – sowie der klassischen Produkte wie Concor® oder Glucophage®. 58% unserer Umsatzerlöse oder 2.677 Mio € erwirtschafteten wir mit biotechnologisch hergestellten Medikamenten. Umsatzstärkstes Präparat war wiederum Rebif®. Die weltweiten Umsatzerlöse dieses Medikaments zur Behandlung von schubförmiger Multipler Sklerose (MS) sind 2008 auf 1.331 Mio € gewachsen – ein Anstieg um 9,3% gegenüber dem Vorjahr.

Die Umsatzerlöse des zielgerichteten Krebstherapeutikums Erbitux® setzten ihren starken zweistelligen Wachstumstrend fort und stiegen 2008 um 20% auf 565 Mio €. Neben der Zulassung von Erbitux® für die Erstlinientherapie von Kopf-Hals-Tumoren und metastasiertem Darmkrebs (KRAS-Wildtyp) in der Europäischen Union konnten wir auch unsere Präsenz im Schlüsselmarkt Japan ausbauen. Mit der dortigen Zulassung des Krebsmedikaments zur Zweit- und Drittlinienbehandlung von metastasiertem Darmkrebs eröffnen sich Ärzten und Patienten neue Therapieoptionen. Darüber hinaus haben wir den Grundstein für die Erweiterung unserer Biotechnologie-Produktion in Corsier-sur-Vevey (Schweiz) gelegt. Die Investitionssumme liegt insgesamt bei rund 300 Mio €. Dieser Ausbau des Standorts erlaubt uns, größere Mengen biotechnologischer Therapeutika herzustellen. Dazu zählen etwa das Krebsmedikament Erbitux® oder Medikamente gegen Autoimmun- und Entzündungskrankheiten.

www.merckserono.com

In Corsier-sur-Vevey haben wir den Grundstein zur Erweiterung unserer Biotechnologie-Produktion gelegt.

Operatives Ergebnis stark gestiegen

Im Vergleich zum vergangenen Jahr erhöhten wir unser Bruttoergebnis um 11% auf 4.191 Mio €. Das Operative Ergebnis stieg um 66% auf 594 Mio €. Mit ein Grund für diesen Anstieg war der Abschluss der Restrukturierungs- und Integrationsmaßnahmen nach der Akquisition der ehemaligen Serono. Darüber hinaus konnten wir 2008 unsere Lizenzerlöse um 25% auf 337 Mio € steigern.

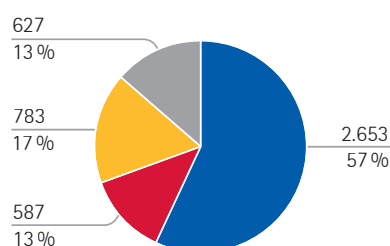
In Europa erhöhten sich die Umsatzerlöse der Sparte Merck Serono um 8,7% auf 2.653 Mio €. Größter Markt war Frankreich mit Umsatzerlösen von 625 Mio € und einem Plus von 7,7%. Die Umsätze in Deutschland wuchsen mit 1,7% nur leicht auf 484 Mio € – stark geprägt von einer restriktiven Gesundheitspolitik. Italien und

Merck Serono | Kennzahlen

in Mio €	2008	2007	Δ in %
Gesamterlöse	4.987	4.458	12
Bruttoergebnis	4.191	3.765	11
F&E	1.074	879	22
Operatives Ergebnis	594	357	66
Sondermaßnahmen	-354	-744	-52
Free Cash Flow (FCF)	554	-6.505	-
FCF vor Akquisitionen und Veräußerungen	559	774	-28
ROS in %	11,9	8,0	-

Merck Serono | Umsatzerlöse nach Regionen

in Mio €



■ Asien, Afrika, Australien
 ■ Nordamerika
 ■ Lateinamerika
 ■ Europa

Die Sparte Merck Serono hat ihre Position auf dem nordamerikanischen Markt gestärkt.

Spanien lagen mit 296 Mio € beziehungsweise 295 Mio € und jeweils 10% Wachstum quasi gleichauf. Starkes Wachstum verzeichneten kleinere Märkte wie die Türkei, Russland und Tschechien mit Zuwächsen von 14%, 48% und 40%.

Mit Umsatzerlösen von 783 Mio € konnten wir unsere Position auch auf dem nordamerikanischen Markt um 7,2% ausbauen. In Lateinamerika erreichten wir ein Plus von 19%. Stark zulegen konnten wir um 33% auf 196 Mio € in unserem größten Markt Brasilien. Venezuela und Kolumbien entwickelten sich mit 26% und 46% ebenfalls erfreulich, während Mexiko – aufgrund einer Überbevorratung der Großhändler – 8,5% verlor. In der Region Asien, Afrika und Australien stiegen die Umsatzerlöse um 20%, vor allem durch den Erfolg in China mit 114 Mio € und einem Zuwachs von 84%, Japan mit 30 Mio € und einem Zuwachs von 64% sowie guten Zuwächsen in einigen kleineren Märkten wie Saudi-Arabien und Algerien.

Die Umsatzrendite (ROS) im Jahr 2008 betrug 11,9%. Der nominale Free Cash Flow lag bei 554 Mio € und damit deutlich über dem von 2007, als wir Serono gekauft hatten. Mit der Beendigung eines Forderungsverkaufsprogramms in Italien ging 2008 hingegen der um Akquisitionen und Veräußerungen bereinigte Free Cash Flow um 28% auf 559 Mio € zurück (Details siehe Seite 99).

Therapiegebiete	Forschung	Entwicklung	Vermarktung
Onkologie	■	■	■
Neurodegenerative Erkrankungen	■	■	■
Autoimmun- und Entzündungserkrankungen	■	■	■
Fruchtbarkeit	■	■	■
Endokrinologie		■	■
CardioMetabolic Care und sonstige Produkte			■

Onkologie

In der Therapie von Kopf-, Hals- und Lungenkrebs zeigt Erbitux® neue medizinische Perspektiven auf.

Mit seinem zielgerichteten Krebsmedikament Erbitux® (Cetuximab) hat Merck Serono nicht nur die Optionen zur Behandlung von Darmkrebspatienten deutlich erweitert, sondern zeigt auch neue medizinische Perspektiven in der Therapie von Kopf- und Halskrebs sowie Lungenkrebs auf. Die Umsatzerlöse des Geschäftsfelds Onkologie beliefen sich im Jahr 2008 auf 574 Mio €. Den Hauptanteil daran hatte das Krebsmedikament Erbitux®, das um 20% auf 565 Mio € zulegte. Derzeit verfügt das Krebstherapeutikum über eine Marktzulassung in 76 Ländern.

Im Juli erteilte die Europäische Kommission die Zulassung für die erweiterte Anwendung von Erbitux® in Kombination mit einer Chemotherapie zusätzlich zur Zweit- und Drittlinientherapie nun auch für die Erstlinientherapie von metastasiertem Darmkrebs bei Patienten mit Tumoren vom so genannten KRAS-Wildtyp, die den epidermalen Wachstumsfaktor-Rezeptor (EGFR) exprimieren. Dieser Typ liegt in bis zu 65% der Fälle vor. Mit diesem Tumortyp diagnostizierte Patienten sprechen mit hoher Wahrscheinlichkeit auf Erbitux® an. Erbitux® ist damit die erste maßgeschneiderte Therapie zur

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Erstlinienbehandlung von metastasiertem Darmkrebs. Erwartungsgemäß verlangsamte sich das Umsatzwachstum von Erbitux® im 3. Quartal gegenüber dem 2. Quartal 2008 dadurch, dass der Biomarker-Test (KRAS-Test) als standardisiertes Diagnostikinstrument eingeführt werden musste. Dadurch verkleinerte sich zunächst die Patientenzahl in der Zweit- und Drittlinientherapie durch die Konzentration auf Patienten mit KRAS-Wildtyp-Tumoren. Im Zuge der Zulassungserweiterung erwarten wir jedoch Mehrverordnungen für die Erstlinientherapie, was die geringeren Patientenzahlen aus der Zweit- und Drittlinientherapie mittelfristig überkompensieren sollte. Entscheidend ist weiter, dass die Kostenerstattung je nach Land zu einem unterschiedlichen Zeitpunkt genehmigt wird.

Weitere Erbitux®-Zulassungen

Im November erhielt Erbitux® in der EU die Zulassung für die Therapie von Kopf-Hals-Tumoren in Kombination mit Platin-basierter Chemotherapie. Diese Zulassung basiert primär auf den Ergebnissen der EXTREME-Studie, die in der Erstlinienbehandlung erstmals seit 30 Jahren einen signifikanten Vorteil beim Gesamtüberleben zeigte. Außerdem erhielten wir in Japan die Zulassung für den Einsatz von Erbitux® in Kombination mit Irinotecan, um vorbehandelte Patienten mit metastasiertem Darmkrebs nun auch dort mit dem Antikörper behandeln zu können. Merck Serono, Bristol-Myers Squibb und ImClone Systems vermarkten Erbitux® in Japan gemeinsam. 50% der erzielten Gewinne werden an die Vertriebspartner abgeführt.

Unterdessen arbeiten wir weiter daran, die Anzahl der zugelassenen Indikationen von Erbitux® zu erhöhen. Beantragt wurde bei der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) die Zulassung für die Erstlinienbehandlung des fortgeschrittenen nicht-kleinzelligen Lungenkarzinoms (NSCLC), das den epidermalen Wachstumsfaktor-Rezeptor (EGFR) exprimiert.

Neurodegenerative Erkrankungen

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Neurodegenerative Erkrankungen stammen nahezu ausschließlich aus den Verkäufen von Rebif® (Interferon beta-1a) – gemessen am Umsatz das führende Medikament zur Behandlung der schubförmig verlaufenden Multiplen Sklerose (MS) außerhalb der USA. Mit Umsatzerlösen von 1.331 Mio €, einem Plus von 9,3% gegenüber dem Vorjahr, ist Rebif® weiterhin das umsatzstärkste Präparat der Sparte Merck Serono. Das währungsbereinigte Wachstum lag bei 13% – vor allem wegen des schwachen US-Dollars. Rund die Hälfte der Umsatzerlöse von Rebif® erzielten wir in Europa, wo die neue Formulierung mit verbesserter Injektionsverträglichkeit mittlerweile in allen Ländern der EU eingeführt ist. Sie wurde 2008 zudem in mehreren anderen Ländern zugelassen, darunter in Australien, Argentinien, Brasilien und Korea. In den USA dauern die Diskussionen mit der FDA über eine Zulassung an. In der EU wuchsen die wichtigen Märkte Italien und Spanien überdurchschnittlich stark. In Nordamerika wurden mit 530 Mio € mehr als ein Drittel der Umsatzerlöse erzielt, dies sind 10% mehr als im Vorjahr. In Lateinamerika blieben die Umsatzerlöse insgesamt auf Vorjahresniveau. Ein starkes Wachstum im zweistelligen Prozentbereich verzeichneten wir in Brasilien, einem jungen Markt mit großem Potenzial. Asien, Afrika, Australien erreichte mit 20% die höchste Wachstumsrate.

Rebif® ist das umsatzstärkste Präparat der Sparte Merck Serono.

Etablierte Basistherapie der Multiplen Sklerose

Rebif® feierte im Jahr 2008 sein zehnjähriges Jubiläum. Aufgrund seiner erwiesenen Wirksamkeit und eines günstigen Nutzen-Risiko-Profiles hat sich Rebif® zu einer Basistherapie der MS entwickelt. Heute ist das Medikament in mehr als 80 Ländern erhältlich. Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation WHO zufolge leiden weltweit bis zu 2,5 Millionen Menschen an MS. Das Sicherheitsprofil von Rebif® stützt sich auf ein solides klinisches Entwicklungsprogramm sowie Anwendungsbeobachtungen nach der Produkteinführung und auf die Behandlungserfahrung von bislang mehr als 600.000 Patientenjahren.

Autoimmun- und Entzündungskrankheiten

Die Umsatzerlöse unseres Psoriasisstherapeutikums Raptiva® (Efalizumab) stiegen um 22% auf 93 Mio €. Raptiva® ist in mehr als 60 Ländern weltweit zugelassen. Wegen stark gesunkener Umsatzerwartungen wurden Vermögenswerte für Produkttechnologien in voller Höhe wertberichtigt. Hieraus resultierte ein Aufwand von 195 Mio €. In den Vereinigten Staaten wird Raptiva® von Genentech vermarktet.

Raptiva® ist zur Behandlung erwachsener Patienten mit mittelschwerer bis schwerer chronischer Plaque-Psoriasis (Schuppenflechte) zugelassen. In manchen Ländern ist diese Indikation weiter auf Patienten eingeschränkt, die auf andere systemische Therapien nicht ansprechen oder bei denen eine Kontraindikation oder Unverträglichkeit gegenüber bestimmten anderen systemischen Therapien vorliegt. Seit der Zulassung erhielten weltweit etwa 46.000 Patienten Raptiva®.

Seit Oktober 2008 wurde Merck Serono eine begrenzte Anzahl bestätigter Fälle von progressiver multifokaler Leukoencephalopathie (PML) als beobachtete Nebenwirkungen bei Patienten gemeldet, die Raptiva® erhielten. Diese Virusinfektion des zentralen Nervensystems nimmt in der Regel einen tödlichen Verlauf. Die Sparte Merck Serono und die Zulassungsbehörden überprüfen die Umstände sorgfältig und ergreifen die erforderlichen Maßnahmen.

Fruchtbarkeit

Die Sparte Merck Serono ist weltweit führend darin, Medikamente zur Behandlung der Unfruchtbarkeit zu entwickeln und anzubieten. Hierfür haben wir als einziges Unternehmen rekombinante Versionen der drei wichtigsten Gonadotropin-Hormone in unserem Portfolio. Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Fruchtbarkeit stiegen im Jahr 2008 um 8,9% auf 565 Mio €. Um negative Währungseffekte bereinigt erreichte das Wachstum sogar 13%. Dies lag besonders an Nordamerika, wo wir mehr als ein Fünftel der Umsatzerlöse erwirtschafteten. In der Region Asien, Afrika, Australien, einigen Ländern Zentraleuropas und in Lateinamerika war das Wachstum überdurchschnittlich.

Gonal-f® weiter auf Wachstumskurs

Gonal-f® (Follitropin alpha zur Injektion) war auch 2008 das weltweit führende Präparat zur Behandlung der Unfruchtbarkeit bei Frauen. Diese rekombinante Form des follikelstimulierenden Hormons (FSH) wird als Ergänzung oder Ersatz von natürlich vorkommendem FSH verschrieben und ist in über 100 Ländern weltweit zugelassen. Die Umsatzerlöse betrugen 460 Mio € und wuchsen mit 5,9% etwas stärker als der

Gonal-f® war 2008 das weltweit führende Präparat zur Behandlung der Unfruchtbarkeit bei Frauen.

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Gonadotropin-Markt, getragen vor allem von deutlich zweistelligen Wachstumsraten in den Regionen Lateinamerika und Asien, Afrika, Australien, insbesondere in Brasilien und China. In Europa erwirtschafteten wir rund die Hälfte der Gonal-f®-Umsatzerlöse und konnten unser Vorjahresniveau halten. Besonders in Italien und Frankreich lag das Wachstum über dem Durchschnitt dieser Region. In Nordamerika konnte Gonal-f® weitere Marktanteile gewinnen, ein zweistelliges organisches Wachstum wurde aber von negativen Währungseffekten geschmälert. In Japan, wo Gonal-f® zur Behandlung der Unfruchtbarkeit bei Männern zugelassen ist, haben wir im Oktober einen Zulassungsantrag für die Indikation der weiblichen Unfruchtbarkeit eingereicht.

Kontinuierlich investiert Merck Serono in die Weiterentwicklung seiner Produkte und Applikationshilfen. Die neue und verbesserte Version des Gonal-f®-Pens ist mittlerweile in über 70 Ländern zugelassen worden. An der weltweiten Markteinführung arbeiten wir kontinuierlich weiter.

Zwei Hormone mit einer einzigen Injektion

Pergoveris™ ist unser neues Medikament zur Stimulation der Follikelreifung bei Frauen, die an einem ausgeprägten Mangel an luteinisierendem Hormon (LH) und follikelstimulierendem Hormon (FSH) leiden. Es ist das erste biotechnologische Kombinationspräparat, das die Gabe beider Hormone mittels einer einzigen subkutanen Injektion ermöglicht. 2008, im ersten Jahr nach seiner Marktzulassung in den Mitgliedsstaaten der EU sowie Island, Liechtenstein und Norwegen, ist Pergoveris™ mit Umsatzerlösen von 14 Mio € erfolgreich gestartet.

Pergoveris™ ist unser neues, ergänzendes Medikament zur Stimulation der Follikelreifung.

Ovidrel®/Ovitrelle® (Choriongonadotropin alpha), eine rekombinante Version des natürlich vorkommenden Schwangerschaftshormons hCG, wird zum Auslösen des Eisprungs bei Frauen eingesetzt, die sich in ärztliche Behandlung begeben, um ihren Kinderwunsch zu erfüllen. Es ist das erste und einzige rekombinante hCG, das in einer einfach zu handhabenden, vorbefüllten Spritze gebrauchsfertig für die Injektion angeboten wird. Das Präparat erzielte Umsatzerlöse von 34 Mio € – ein Plus von 21 %, das hauptsächlich von starkem Wachstum in Europa getragen wurde.

Endokrinologie

Mit spezialisierten Therapien und anwendungsfreundlichen Applikationshilfen verfolgt die Sparte Merck Serono im Therapiegebiet Endokrinologie ein klares Ziel: das Leben von Patienten zu verbessern, die an Hormon- und Stoffwechselstörungen leiden. Die Umsatzerlöse im Therapiegebiet Endokrinologie stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4,8% auf 229 Mio €. Größtes Produkt ist Saizen®, ein rekombinantes menschliches Wachstumshormon, mit Umsatzerlösen von 172 Mio €. Anhaltend positiv war die Resonanz auf Saizen® vor allem in Europa mit einem Wachstum von 9,3%. Es wird in den meisten Ländern zur Therapie des Wachstumshormonmangels bei Kindern und Erwachsenen, zur Behandlung untergewichtiger Neugeborener und des Turner-Syndroms sowie bei mit Minderwuchs einhergehendem chronischen Nierenversagen angeboten. Die Häufigkeit eines Wachstumshormonmangels bei Kindern liegt nach Einschätzung von Experten zwischen 1:4.000 und 1:10.000. Aber auch Erwachsene sind betroffen. Allein in den USA leiden mehr als 50.000 von ihnen an Wachstumshormonmangel, und jedes Jahr werden 6.000 neue Krankheitsfälle gemeldet. In den USA befindet sich im Therapiegebiet Endokrinologie mit Serostim® ein weiteres Präparat auf dem Markt. Es wird zur Behandlung von Auszehrung bei AIDS eingesetzt, von der schätzungsweise bis zu 8% aller HIV-Infizierten betroffen sind.

Elektronische Injektionshilfe Easypod® beschleunigt Wachstum von Saizen®

Die gute Entwicklung von Saizen® wurde durch den zunehmenden Einsatz der elektronischen Injektionshilfe Easypod® begünstigt. Diese erste automatische Applikationshilfe ihrer Art erleichtert Patienten und medizinischem Personal die einmal tägliche Anwendung. Das Gerät ist einfach zu benutzen und hilft gleichzeitig, die Therapietreue zu überwachen. Mit der Markteinführung in Europa, Australien, Lateinamerika, Nordamerika und in verschiedenen asiatischen Ländern hat die Verbreitung dieses Geräts unter Patienten mit Wachstumshormonmangel weiter zugenommen.

Kuvan® in Europa zur Behandlung der Hyperphenylalaninämie zugelassen

Die Europäische Kommission hat im 4. Quartal 2008 die Marktzulassung für Kuvan® zur Behandlung der Hyperphenylalaninämie (HPA) aufgrund von Phenylketonurie (PKU) oder BH4-Mangel erteilt. Dies ist eine abnorm hohe Konzentration von Phenylalanin im Blut, die bei Kindern schwere Schädigungen des Gehirns, bei erwachsenen Patienten vorübergehende bis bleibende Beeinträchtigungen verursachen kann – sofern nicht lebenslang eine strenge Diät eingehalten wird. Kuvan® ist das erste Medikament in Europa für Patienten mit dieser seltenen Erkrankung.

Wir entwickeln Kuvan® gemeinsam mit unserem US-amerikanischen Partner BioMarin. Sowohl von der US-Zulassungsbehörde FDA als auch von der EMEA hat Kuvan® den Status eines „Orphan Medicinal Product“, eines Arzneimittels zur Behandlung seltener Krankheiten, erhalten. Damit bestehen für Kuvan® in der EU in diesem therapeutischen Anwendungsgebiet für zehn Jahre die exklusiven Marktrechte. In den USA beläuft sich dieser Zeitraum auf sieben Jahre.

CardioMetabolic Care und sonstige Produkte

Die Wechselbeziehungen zwischen Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Schilddrüsenerkrankungen sind Ursache vieler komplexer Krankheitsbilder.

Bei der Behandlung von Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, wie etwa Bluthochdruck, und Schilddrüsenerkrankungen verfolgen immer mehr Ärzte einen integrativen Ansatz. In den vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen diesen Erkrankungen sehen Mediziner inzwischen die Ursachen vieler hochkomplexer Krankheitsbilder. Die Arzneimittel zur Behandlung der davon betroffenen Menschen fasst die Sparte Merck Serono im Therapiegebiet CardioMetabolic Care zusammen. Ärzten und Patienten geben wir damit effektive Therapieansätze an die Hand. Die Umsatzerlöse im Therapiegebiet CardioMetabolic Care stiegen um 11 % auf 916 Mio €, getragen vom starken Wachstum bei der Concor®-Familie der Betablocker sowie von soliden Zuwächsen beim Diabetes-Medikament Glucophage® und Präparaten zur Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen. Sonstige Produkte, die wir teilweise auch nur in einzelnen regionalen Märkten verkaufen, erzielten 2008 insgesamt Umsätze von 921 Mio €.

Bisoprolol führender Betablocker in Europa

Die Concor®-Produkte bilden die umsatzstärkste Gruppe von CardioMetabolic Care. Die Umsatzerlöse dieser Betablocker-Medikamente mit dem Wirkstoff Bisoprolol stiegen im Jahr 2008 um 14 % auf 433 Mio €. In Europa ist Bisoprolol mit Produkten wie beispielsweise Lodoz® und Concor®COR der führende Betablocker, hier wurden 73 % der weltweiten Umsatzerlöse erzielt. Das Wachstum der Concor®-Familie beruhte vor allem auf Concor®COR, das sich mit einem Plus von 17 % sehr gut entwickelte.

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Metformin empfohlen bei Typ-2-Diabetes

Der Wirkstoff Metformin ist nach wie vor der „Goldstandard“ zur Erstbehandlung von Typ-2-Diabetes. Mehr als sechs Millionen Patienten weltweit profitieren von einem unserer Metformin-Produkte. Nach Schätzungen der International Diabetes Federation (IDF) leiden weltweit rund 246 Millionen Menschen an Diabetes, 85 bis 90 % davon an Typ-2-Diabetes. Indessen steigt die Zahl der Erkrankten weiter an. Allein in den USA ist nach einer Studie des „Health Services Research Network“ mit einem Anstieg der Typ-2-Diabetes-Fälle auf 29 Millionen bis zum Jahre 2050 zu rechnen. Darum empfehlen die Richtlinien der IDF, der American Diabetes Association (ADA) und der European Association for the Study of Diabetes (EASD), Patienten gleich nach der Diagnose von Typ-2-Diabetes mit Metformin, beispielsweise Glucophage®, zu behandeln.

Die Umsatzerlöse der Metformin-Präparate stiegen – trotz Konkurrenz durch Generika – um 9,0 % auf 290 Mio €. Dabei erzielten die Markenprodukte der Glucophage®-Familie mit einem Umsatzplus von 6,1 % erfreuliche 252 Mio €. Insbesondere GlucophageXR® – eine einmal täglich einzunehmende Formulierung – schnitt mit einem Plus von 33 % erfolgreich ab.

Bis zum Jahr 2050 wird die Zahl der Typ-2-Diabetes-Fälle auf 29 Millionen ansteigen.

Schilddrüsenhormon Euthyrox® weiter im Aufwind

Die Umsatzerlöse unserer Präparate zur Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen wuchsen im Vergleich zum Vorjahr um 10 % auf 150 Mio €, fast zwei Drittel davon wurden in Europa erzielt. Mit dem Schilddrüsenhormon Euthyrox® konnten wir um 12 % auf 129 Mio € zulegen. Derzeit werden rund 12 Millionen Patienten in über 70 Ländern weltweit mit Euthyrox® behandelt.

Mit Medikamenten zur Behandlung von Unter- und Überfunktionen der Schilddrüse sowie zur Vorbeugung von Jodmangel-Erkrankungen ist Merck Serono der zweitgrößte Anbieter weltweit, in Europa, Lateinamerika und China sogar die Nummer eins. Schilddrüsenerkrankungen gehören zu den häufigsten Krankheiten weltweit. Epidemiologischen Daten zufolge leiden mehr als 300 Millionen Menschen an einer Unterfunktion der Schilddrüse. Doch nicht einmal 20 % von ihnen werden gegenwärtig behandelt. Darum richten wir unser Hauptaugenmerk darauf, umfassend über diese Krankheiten zu informieren und das Bewusstsein dafür zu stärken, wie wichtig eine optimale Behandlung ist.

Weltweit leiden mehr als 300 Millionen Menschen an einer Unterfunktion der Schilddrüse.

Forschung & Entwicklung

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung erhöhten sich 2008 deutlich um 22 % auf 1.074 Mio €. Dies entspricht 22 % der Gesamterlöse der Sparte. Neben der Onkologie konzentrieren wir uns in der Forschung verstärkt auf innovative Therapien für Fachärzte zur Behandlung neurodegenerativer Erkrankungen, wie etwa Multipler Sklerose, sowie auf Autoimmun- und Entzündungskrankheiten. Dort wie auch in den Therapiegebieten Endokrinologie und Fruchtbarkeit – wir entwickeln beispielsweise Präparate, die unfruchtbaren Paaren helfen, ihren Kinderwunsch zu erfüllen, sowie Arzneimittel zur Behandlung von Wachstumsstörungen – arbeiten wir gleichzeitig an zahlreichen Entwicklungsprojekten.

Insgesamt engagieren sich rund 2.300 Mitarbeiter dafür, neue Medikamente zu erforschen und zu entwickeln – in erster Linie in Darmstadt, Genf und Boston. In Therapiegebieten mit hohem Spezialisierungsgrad arbeiten sie an den Schnittstellen zwischen innovativer Biotechnologie und etablierter pharmazeutischer Wissenschaft. Ihre gesteigerte Effizienz schlug sich 2008 nicht zuletzt in sieben neuen Forschungsprojekten nieder. Zudem konnten wir drei unserer innovativen Wirkstoffe zur Zulassung einreichen. Darüber hinaus erhielten wir vier neue behördliche Zulassungen. Um unsere Forschung und Entwicklung zu straffen, haben wir 2008 zehn Forschungsprojekte in der präklinischen oder klinischen Phase gestoppt. Somit setzte sich unsere Forschungs-Pipeline 2008 aus zwölf Phase-I-Projekten, acht Phase-II-Projekten und elf Phase-III-Projekten zusammen.

Wir stärken unsere biotechnologische Forschung und Entwicklung in den USA.

Mit dem angekündigten Ausbau unseres US-Forschungsstandorts Billerica bei Boston – verbunden mit einer Investition von 50 Mio US-\$ – stärken wir unsere biotechnologische Forschung und Entwicklung in den USA. In einem voraussichtlich 2010 fertiggestellten Forschungszentrum sollen rund 200 Forscher und etwa 50 auf Prozessentwicklung und Proteinherstellung spezialisierte Mitarbeiter arbeiten. Gemeinsam suchen sie nach neuen Therapieformen zur Behandlung von Krankheiten, die bisher nur unzureichend behandelt werden können. Die enge Verzahnung von Labors und Proteinproduktion soll den Übergang von der Forschung in die Produktion erheblich beschleunigen.

Wissenschaftliche Netzwerke sichern die Zukunft

Die Arbeit in internen und externen Netzwerken ist für unseren Erfolg von zentraler Bedeutung. In Deutschland engagieren wir uns in einem von der Bundesregierung geförderten so genannten Biotechnologie-Spitzencluster in der Rhein-Neckar-Region. Unsere Forscher sind dort in fünf Teilprojekten vertreten. Besonders zukunftsweisend ist die Arbeit an neuen therapeutischen Strategien zur Eliminierung von Tumorstammzellen gemeinsam mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg.

Wir setzen auf Kooperationen mit Hochschulen und haben einen Fonds für Forschungsprojekte ins Leben gerufen.

Ein weiteres Beispiel für effiziente Vernetzungen ist die Forschungsk Kooperation zwischen der Sparte Merck Serono und der „École Polytechnique Fédérale de Lausanne“ (EPFL). Unsere gemeinsame Arbeit konzentriert sich auf die Bereiche Neurowissenschaften, Onkologie und Aspekte der Wirkstoffverabreichung. Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung stiftete Merck Serono drei Lehrstühle und hat zudem einen Fonds für spezielle Forschungsprojekte ins Leben gerufen. Eines der Projekte konzentriert sich auf die Anwendung von Nanotechnologie zur Verbesserung der Arzneimittelaufnahme.

Durch die Neugestaltung unserer Partnerschaft mit ZymoGenetics verfügen wir über die weltweiten Exklusivrechte zur Entwicklung und Vermarktung von Atacicept, erhalten aber auch Zugang zu anderen innovativen Ansätzen. Merck Serono entwickelt das rekombinante Fusionsprotein Atacicept als potenzielles Therapeutikum zur Behandlung von Autoimmunerkrankungen wie Lupus oder rheumatoider Arthritis sowie Multipler Sklerose.

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Status unserer innovativen Wirkstoffe (Stand: 31. Dezember 2008)

Therapiefeld	Wirkstoff	Indikation	Status
Onkologie	Erbitux® (Cetuximab) ¹	NSCLC	Eingereicht
		Adjuvante Therapie des Kolonkarzinoms	Phase III
		Magenkarzinom	Phase III
	Stimuvax® ²	NSCLC	Phase III
	Cilengitide	Glioblastom	Phase III
	Erbitux® (Cetuximab) ¹	Mammakarzinom	Phase II
	Cilengitide	SCCHN	Phase II
	Tucotuzumab Celmoleukin (EMD 273066/huKS-IL2)	SCLC	Phase II
	EMD 273063 (hu14.18-IL2)	Neuroblastom im Kindesalter und Melanom	Phase II
	Adecatumumab (MT201) ³	Solide Tumore	Phase I
	Aurorakinaseinhibitor(AS703569) ⁴	Solide Tumore und hämatologische Malignome	Phase I
	NHS-IL2-LT (EMD 521873)	Solide Tumore	Phase I
	DI17E6 (EMD 525797)	Solide Tumore	Phase I
	Eg 5-Inhibitor (EMD 534085)	Solide Tumore und hämatologische Malignome	Phase I
	Survivac (Krebsimpfstoff)	Solide Tumore	Phase I
	Neurodegenerative Erkrankungen	MEK-Inhibitor (AS703026) ⁵	Solide Tumore
IMO-2055 ⁶ (TLR9-Immunomodulator)		Solide Tumore	Phase I
Sonepcizumab (ASONEP™) ⁷		Solide Tumore	Phase I
Neue Rebif®-Formulierung		Schubförmig verlaufende Formen der Multiplen Sklerose (MS) EMEA: zugelassen; FDA: Zulassungsantrag eingereicht	Zugelassen/ Eingereicht
		Klinisch isoliertes Syndrom	Phase III
Cladribin-Tabletten		Schubförmig verlaufende Formen der MS	Phase III
	Klinisch isoliertes Syndrom	Phase III	
Autoimmun- & Entzündungskrankheiten	Safinamid ⁸	Parkinson im Frühstadium	Phase III
		Parkinson im mittleren bis späten Stadium	Phase III
	Atacicept ⁹	Multiple Sklerose	Phase II
	Atacicept ⁹	Lupus	Phase III
Rheumatoide Arthritis		Phase II	
Fruchtbarkeit	Fibroblasten-Wachstumsfaktor 18 ⁹	Osteoarthritis	Phase I
	Hyperglykosyliertes FSH	Unfruchtbarkeit (OI/ART)	Phase II
Endokrinologie	Tesamorelin ¹⁰	HIV-Patienten mit Lipodystrophie (nur USA)	Phase III
	ARX 201 ¹¹	Wachstumshormonmangel	Phase I

¹ Entwickelt zusammen mit ImClone: Erbitux® ist eine Marke von ImClone Systems, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft von Eli Lilly & Co.

² Exklusive weltweite Lizenzrechte erworben von Oncothyreon Inc.

³ Zusammenarbeit mit Micromet AG

⁴ Zusammenarbeit mit Rigel Pharmaceuticals Inc.

⁵ Alle Rechte erworben von Santhera Pharmaceuticals AG

⁶ Einlizenzierter von Idera Pharmaceuticals Inc.

⁷ Zusammenarbeit mit LPath, Inc.

ASONEP ist eine Marke von LPath, Inc.

⁸ Zusammenarbeit mit Newron Pharmaceuticals S.p.A.

⁹ Einlizenzierter von ZymoGenetics Inc.

¹⁰ Zusammenarbeit mit Theratechnologies

¹¹ Zusammenarbeit mit Ambrx, Inc.

SCCHN: Squamous cell carcinoma of the head and neck (lokal fortgeschrittene Plattenepithelkarzinome des Kopfes und Halses)

NSCLC: Non-small cell lung cancer (nicht-kleinzelliges Lungenkarzinom)

SCLC: Small cell lung cancer (kleinzelliges Lungenkarzinom)

OI/ART: Ovulation induction/Assisted reproductive technology (Auslösung des Eisprungs)/assistierte Reproduktion

Personalisierte Medizin: Der genetische Test identifiziert Patienten, die am besten auf die Therapie ansprechen.

Neue Impulse für die Krebsbehandlung mit Erbitux®

Die Ergebnisse zahlreicher Studien zum monoklonalen Antikörper Erbitux® (Cetuximab) belegen eindrucksvoll, dass diese zielgerichtete Krebstherapie gut wirksam und vielseitig einsetzbar ist. Bei der Behandlung von metastasiertem Darmkrebs beispielsweise ist es nun möglich, durch die Verwendung des KRAS-Gens als Biomarkers diejenigen Patienten zu identifizieren, die mit hoher Wahrscheinlichkeit auf eine Erbitux®-Therapie ansprechen. Das sind jene Patienten mit KRAS-Wildtyp-Tumoren.

Die Ergebnisse einer Phase-III-Studie (CRYSTAL) unterstreichen den Stellenwert von Erbitux® als neuem Standard in der Erstlinienbehandlung von metastasiertem Darmkrebs: Bei 60% der behandelten Patienten mit KRAS-Wildtyp-Tumoren führte das Produkt in Kombination mit einer Chemotherapie zu einer signifikanten Tumorverkleinerung. Die erzielte Rate übertrifft deutlich die Ergebnisse, die mit einer Chemotherapie allein erreicht wurden. Mit der Tumorverkleinerung nach der Erbitux®-Behandlung reduzierte sich gleichzeitig das Risiko für erneutes Tumorwachstum, und ein Trend zur Verlängerung des Gesamtüberlebens konnte für alle Patienten mit KRAS-Wildtyp-Tumoren beobachtet werden. Darüber hinaus kann die effektive Verringerung der Tumormasse bewirken, dass Lebermetastasen vollständig operativ entfernt werden können. Die Heilungschancen erhöhen sich dadurch. Eine weitere randomisierte Phase-II-Studie (CELIM) untersuchte die Wirksamkeit von Erbitux® in Kombination mit Standard-Chemotherapie bei Patienten mit ursprünglich inoperablen Lebermetastasen. Bei 79% der Patienten mit KRAS-Wildtyp-Tumoren stellte sich eine Tumorverkleinerung ein, und 43% konnten sich einem chirurgischen Eingriff unterziehen. Bei 34% der Patienten war eine vollständige operative Entfernung des Tumors möglich – für die Betroffenen eine Chance zur Heilung. Diese zählen zu den besten Daten, die jemals hinsichtlich der vollständigen operativen Entfernung von Lebermetastasen bei metastasiertem Darmkrebs erzielt wurden.

Vielversprechende Ergebnisse für Erbitux® bei Lungen- und Magenkrebs

In einer Phase-III-Studie mit der Bezeichnung FLEX konnte nachgewiesen werden, dass Erbitux® in der Erstlinienbehandlung in Kombination mit einer Platin-basierten Chemotherapie die mediane Gesamtüberlebenszeit von Patienten mit nicht-kleinzelligem Lungenkarzinom (NSCLC) signifikant verlängern kann. Dies war der Fall über alle Patientensubgruppen hinweg, die verschiedene Tumorgewebsarten aufwiesen. Die mit Erbitux® behandelten Patienten, die schon früh einen akneähnlichen Hautausschlag entwickelten, profitierten besonders davon; das mediane Gesamtüberleben lag dabei bei 15 Monaten. Lungenkrebs liegt bei den krebisbedingten Todesursachen weltweit vorn: Bei Männern ist er mit etwa 975.000 Todesfällen pro Jahr die häufigste, bei Frauen mit 376.000 Todesfällen die nach Brustkrebs zweithäufigste.

In einer weiteren Phase-III-Studie (EXPAND) haben wir im 3. Quartal 2008 damit begonnen, die Wirksamkeit von Erbitux® in Kombination mit Chemotherapie zur Erstlinienbehandlung von Magenkrebs zu untersuchen. Jedes Jahr wird bei nahezu 930.000 Menschen weltweit diese Diagnose gestellt, bei etwa 700.000 führt die Erkrankung zum Tod.

Erweiterte therapeutische Perspektiven in der Onkologie

Zwei weitere Wirkstoffe, Stimuvax® und Cilengitide, befinden sich zurzeit in Phase-III-Studien. Mit Stimuvax® (liposomaler Impfstoff BLP25) entwickeln wir einen therapeutischen Krebsimpfstoff, der eine Immunantwort auf das MUC1-Protein auf der Oberfläche von Tumorzellen bewirken soll. Bei MUC1 handelt es sich um ein Protein-Antigen, das auf häufig vorkommenden Tumoren verstärkt vorkommt, etwa bei Lungen-, Brust- und Darmkrebs. Stimuvax® befindet sich derzeit in einer Phase-III-Studie

Der Krebsimpfstoff Stimuvax® soll eine Immunantwort der Zellen bewirken.

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

mit Patienten, die an nicht-kleinzelligem Lungenkrebs (NSCLC) erkrankt sind. Der Wirkstoff ist der erste therapeutische Krebsimpfstoff, der bei inoperablem lokal fortgeschrittenem nicht-kleinzelligem Lungenkarzinom in einer klinischen Studie der Phase III geprüft wird (START). Ergebnisse einer randomisierten Phase-II-Studie hatten gezeigt, dass in einer Patientengruppe mit inoperablem fortgeschrittenem nicht-kleinzelligem Lungenkrebs nach drei Jahren noch fast doppelt so viele Patienten am Leben waren wie in der Kontrollgruppe.

In der Entwicklung des Wirkstoffs Cilengitide untersucht die Sparte Merck Serono einen so genannten Integrin-Hemmer derzeit auf seine Wirkung gegen Glioblastome – die aggressivste Form von Hirntumoren – sowie gegen Kopf-Hals-Krebs. Unsere Forscher gehen davon aus, dass Cilengitide die Neubildung von Blutgefäßen (Angiogenese) unterdrückt und den Tumor so direkt von der Blutversorgung abschneidet. Des Weiteren wird vermutet, dass Cilengitide den Tumor auch direkt angreift. Nach Ergebnissen einer Phase-II-Studie wird seine Wirksamkeit bei der Behandlung von Patienten mit neu diagnostiziertem Glioblastom nun im Rahmen einer Phase-III-Studie (CENTRIC) weltweit untersucht. Diese Patienten weisen eine chemische Modifikation eines bestimmten DNA-Abschnitts auf („methylierter MGMT-Promotor“). Gegenstand einer weiteren Phase-II-Studie (ADVANTAGE) ist derzeit die neuartige Kombination von Cilengitide und Erbitux® bei der Behandlung von Plattenepithelkarzinomen des Kopfes und Halses. Darüber hinaus wird Merck Serono im Rahmen einer weltweiten Allianz mit dem US-Unternehmen Lpath den monoklonalen Antikörper Sonepcizumab (ASONEP™) entwickeln und vermarkten. Der Antikörper wird zurzeit in der Phase I für die Behandlung verschiedener Krebsarten untersucht.

Fortschritte bei der Weiterentwicklung von Rebif®

Die Entwicklungsprojekte im Therapiegebiet Neurodegenerative Erkrankungen konzentrieren sich auf innovative Ansätze zur Behandlung von Multipler Sklerose (MS) und der Parkinson-Erkrankung – Krankheiten mit großem ungedecktem medizinischen Bedarf. Für sein erfolgreiches MS-Medikament Rebif® will die Sparte Merck Serono das Spektrum der zugelassenen Indikationen auf Basis klinischer Studien erweitern, damit beispielsweise mehr Patienten in einem früheren Krankheitsstadium von einer Behandlung profitieren können. Im September konnten wir die Rekrutierung von über 500 Patienten für REFLEX abschließen, eine der wichtigsten Studien zur Weiterentwicklung von Rebif®. In dieser auf zwei Jahre angelegten zulassungsrelevanten Phase-III-Studie wird die Wirksamkeit der neuen Formulierung von Rebif® beim klinisch isolierten Syndrom geprüft. In dieser neuen Indikation trat unter den Studienteilnehmern bislang nur ein MS-artiges Symptom auf, eine nach den derzeit gültigen klinischen Kriterien diagnostizierte MS liegt jedoch nicht vor. Die Studie soll den therapeutischen Nutzen von Rebif® hinsichtlich der Zeitspanne bis zum Ausbruch von MS bei diesen Patienten untersuchen.

Erste Ergebnisse der laufenden Phase-IIIb-Studie IMPROVE nach 16 Wochen Behandlungsdauer zeigen, dass der primäre Endpunkt erreicht wurde. Der therapeutische Effekt der neuen Formulierung von Rebif® bei MS-Patienten ist damit belegt. Die durch Kernspintomographie bestimmte Zahl aktiver Hirnschädigungen fiel bei Patienten, die mit Rebif® behandelt wurden, signifikant niedriger aus als in der mit Placebo behandelten Patientengruppe.

Orale MS-Behandlung als neue Therapieoption in der Entwicklung

Mit Cladribin-Tabletten entwickelt Merck Serono ein Medikament, das bei erfolgreicher Marktzulassung das erste zur oralen Behandlung der schubförmig verlaufenden MS wäre. Patienten müssten diese exklusive Formulierung eines Nucleosid-Analogons in Tablettenform nur einige Male im Jahr über einen Zeitraum von jeweils vier bis fünf

Studien untersuchen, ob Rebif® in einem früheren Krankheitsstadium eingesetzt werden kann.

Cladribin-Tabletten wurden von der FDA in das beschleunigte Zulassungsverfahren aufgenommen.

Tagen einmal täglich einnehmen – die Behandlung würde dadurch deutlich bequemer, die Chance für eine höhere Behandlungstreue größer. Cladribin-Tabletten sind von der US-amerikanischen Zulassungsbehörde FDA in das beschleunigte Zulassungsverfahren aufgenommen worden. Im Rahmen der zulassungsentscheidenden Phase-III-Studie CLARITY haben wir die Sicherheit und Wirksamkeit von Cladribin-Tabletten als MS-Monotherapie in zwei Dosierungen bei über 1.300 Patienten untersucht. Nach den Ergebnissen dieser Studie, die den primären Endpunkt erreicht hat, konnte die Schubrate signifikant reduziert werden: Bei Patienten, die die niedrigere Gesamtdosis erhielten, zeigte sich eine relative Verringerung der Schubrate um 58% pro Jahr im Vergleich zu Placebo. Um 55% verringerte sie sich bei Patienten mit der höheren Gesamtdosis. Im September haben wir mit ORACLE-MS eine weitere Phase-III-Studie gestartet. Sie wird die Wirksamkeit von Cladribin zur Vorbeugung eines Übergangs zu klinisch gesicherter MS bei Patienten untersuchen, bei denen ein erstes klinisches Ereignis auf MS hinweist. In der laufenden Phase-II-Studie ONWARD wird die Sicherheit und Wirksamkeit von Cladribin als Zusatztherapie zur Behandlung mit Interferon beta – beispielsweise der neuen Formulierung von Rebif® – untersucht.

Die Substanz Atacicept entwickelt Merck Serono auch für die Behandlung von Multipler Sklerose. Im April 2008 haben wir eine Phase-II-Studie bei Patienten mit schubförmig verlaufender MS initiiert. Diese Studie soll die entzündungshemmende Wirkung von Atacicept untersuchen. Im Juni hat eine weitere Studie der Phase II zur Untersuchung der Wirksamkeit von Atacicept bei optischer Neuritis begonnen. Diese Entzündung des Sehnervs ist häufig das erste klinische Anzeichen für das Risiko einer MS-Erkrankung.

Safinamid als potenzielle Zusatztherapie zur Behandlung von Parkinson-Patienten

Ebenfalls in der späten Phase der klinischen Entwicklung befindet sich Safinamid, eine oral verabreichte Zusatztherapie mit einem neuartigen Wirkmechanismus. Gemeinsam mit dem italienischen Pharmaunternehmen Newron entwickeln wir Safinamid, um die Parkinson-Krankheit zu behandeln. Eine Phase-III-Studie zur Behandlung von Parkinson-Patienten im fortgeschrittenen Krankheitsstadium mit Safinamid als Begleittherapie zu Levodopa hat ihren primären Endpunkt erreicht. Die motorischen Funktionen der Patienten verbesserten sich signifikant. So konnten die Zeitabschnitte, in denen die motorischen Funktionen ihre höchsten Werte erreichen („On-Zeit“), um 1,3 Stunden verlängert werden. Für die Behandlung von Patienten im Frühstadium, die zusätzlich einen Dopamin-Agonisten erhalten, untersuchen wir Safinamid in der Phase-III-Studie MOTION.

Schwangerschaftshormon mit Langzeitwirkung in Entwicklung

Mit Produkten für jede Phase des Reproduktionszyklus – vom Eisprung bis zur frühen Schwangerschaft – wollen wir unfruchtbaren Paaren bei der Erfüllung ihres Kinderwunsches helfen. Unsere innovativen Präparate und Technologien sollen die Chancen für eine erfolgreiche Schwangerschaft erhöhen. Außerdem möchten wir die Anwendung unserer Produkte weiterhin so bequem wie möglich für die Patienten gestalten.

Ein Beispiel hierfür ist die Entwicklung eines rekombinanten Follikel-stimulierenden Hormons mit Langzeitwirkung (hyperglykosyliertes FSH), das weniger häufige Injektionen für die Patienten bedeuten würde. In der Indikation der assistierten Reproduktion (ART) haben wir das Phase-II-Programm erfolgreich beendet und stehen am Übergang zur Phase III. Die Phase-II-Studien zur Wirksamkeit bei der Auslösung des Eisprungs dauern an.

Im Juli 2008 haben wir die Entwicklung des Aromatase-Inhibitors Anastrozol zur Einleitung des Eisprungs eingestellt. Zwar wurden Phase-II-Studien zur Dosisfindung erfolgreich abgeschlossen, jedoch erwies sich das Profil der Substanz im Vergleich zum Standardpräparat Clomiphencitrat als zu wenig erfolgversprechend für eine Phase-III-Studie.

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Neue Studien bei systemischem Lupus erythematoses und rheumatoider Arthritis

Im Therapiegebiet Autoimmun- und Entzündungskrankheiten konzentrieren wir unsere Forschung und Entwicklung auf Proteine, die wichtige Mechanismen der Krankheitsentstehung beeinflussen. Die Sparte Merck Serono entwickelt Atacicept, ein lösliches Fusionsprotein, für verschiedene Indikationen, darunter rheumatoide Arthritis (RA). Für unsere beiden größten Phase-II-Studien auf diesem Gebiet konnten wir die Patientenrekrutierung abschließen, eine weitere Phase-II-Studie begann 2008. Daten aus den ersten beiden Studien erwarten wir in der zweiten Hälfte 2009.

Systemischer Lupus erythematoses (SLE) ist eine chronische, entzündliche Erkrankung, bei der körpereigene Gewebe vom Immunsystem angegriffen werden. Diese Krankheit mit hohem ungedecktem medizinischen Bedarf betrifft hauptsächlich Frauen. Im Juni haben wir eine Studie der Phase II/III mit Atacicept bei daran erkrankten Patienten begonnen. Abgebrochen haben wir eine andere Studie mit Atacicept zur Behandlung von Lupusnephritis (LN), einer besonders schweren Form von SLE, bei der die Nieren betroffen sind. In dieser Phase-II/III-Studie, die Teil des laufenden SLE-Entwicklungsprogramms war, wurde Atacicept mit anderen Medikamenten (Mycophenolat-Mofetil und Kortikosteroide) kombiniert. Der Studienabbruch beruhte auf schwerwiegenden Infektionen, die wahrscheinlich durch die signifikante Krankheitsaktivität im Zusammenspiel mit dem Einsatz mehrerer immunsuppressiver Arzneimittel auftraten. Wir werten derzeit die Daten aus und überarbeiten den Entwicklungsplan für Atacicept bei Lupusnephritis.

Der Fibroblasten-Wachstumsfaktor 18 (FGF 18) könnte dank seines neuartigen Wirkmechanismus das erste Arthrose-Medikament werden, das den Wiederaufbau von Gelenkknorpeln stimuliert und somit diese degenerative Gelenkerkrankung nicht nur symptomatisch lindert. Eine zweite Phase-I-Studie bei Osteoarthritis wurde Ende 2008 begonnen. Im Juli hat Merck Serono die Rechte zur Entwicklung und Vermarktung des humanen monoklonalen Antikörpers Anti-CD 3 (NI-0401) an das Schweizer Biotechnologie-Unternehmen NovImmune zurückgegeben.

Entwicklungsprojekte zu Wachstumsstörungen und Stoffwechselerkrankungen

Im Therapiegebiet Endokrinologie engagieren sich unsere Forscher in Entwicklungsprojekten zu ausgewählten Wachstumsstörungen und Stoffwechselerkrankungen – Indikationen, in denen die Sparte Merck Serono auf ihre langjährige Erfahrung bauen kann.

So hat unsere US-Tochtergesellschaft EMD Serono in den USA die Vermarktungsrechte für Tesamorelin erworben, ein Analogon des Wachstumshormon-freisetzenden Faktors. Es besitzt therapeutisches Potenzial bei einer Reihe von Störungen des Stoffwechsels und des Fettabbaus. Der Wirkstoff befindet sich am Ende einer zweiten Phase-III-Studie, in der Sicherheit und Wirksamkeit bei der Reduzierung von Fettgewebe in den Eingeweiden bei HIV-Patienten mit Fettumlagerungen im Körper (Lipodystrophie) überprüft werden. Die Entwicklung der Indikation HIV-assoziiertes adipöses Redistributions-syndrom (HARS) für das hochdosierte rekombinante menschliche Wachstumshormon wurde eingestellt und die bislang dafür aktivierten immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig voll abgeschrieben.

Das Wachstumshormon ARX-201 mit Langzeitwirkung zur Behandlung von Wachstumshormonmangel untersuchen wir gemeinsam mit dem US-amerikanischen Biopharmazie-Unternehmen Ambrx.

In weiteren Entwicklungsprojekten arbeiten wir unter anderem an der ständigen Weiterentwicklung unserer Applikationshilfen.

Erforscht werden Proteine, die Krankheiten beeinflussen können.

Consumer Health Care



Die Sparte Consumer Health Care bietet Verbrauchern hochwertige Selbstmedikationsprodukte für die Gesundheitsvorsorge und die eigenverantwortliche Behandlung von leichten Erkrankungen.

Wichtigste Produkte

- Für die Beweglichkeit: Produkte zur Stärkung der Gelenke mit den Marken SevenSeas®, Seven Seas® JointCare, Kytta®
- Für den täglichen Gesundheitsschutz: Vitamine und Mineralien mit Marken wie Cebion® und Diabion®; probiotische Multivitaminpräparate unter den Markennamen Bion®3 und Multibionta®
- Für die Gesundheit von Frauen und Kindern: Femibion®, Präparat mit Folsäure und Metafolin® für schwangere und stillende Frauen; Kidabion® (Haliborange®), ein Vitaminpräparat für Kinder
- Bei Erkältungsbeschwerden: Schnupfenmittel Nasivin® (Iliadin®); Grippemittel Sedalmerck®

Ereignisse 2008

- Zweistelliges organisches Wachstum der Gesamterlöse, mit 12 % deutlich über Marktwachstum
- Kauf des belgischen Unternehmens Bio-Fyt
- Verkauf der Diätprodukte-Marke biManán® in Spanien
- Weitere Stärkung der strategischen Marken
- Erfolgreiche Werbekampagne für Kytta®-Salbe mit starkem Wachstum in Deutschland
- Ausbau des Geschäfts in den Wachstumsmärkten China und Indien

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Verbrauchervertrauen gewachsen

Konzentration auf vier Gesundheitsthemen

Unsere Sparte Consumer Health Care ist ein spezialisierter Anbieter für Produkte zur Selbstmedikation. Dabei konzentrieren wir uns auf vier Gesundheitsthemen: Erkältungsbeschwerden, Beweglichkeit, Gesundheitsschutz für jeden Tag und Gesundheit für Frauen und Kinder. Unsere wichtigsten Vertriebskanäle sind Apotheken, in manchen Ländern auch Handelsketten und der Versandhandel. Dabei bauen wir auf unsere bekannten Marken und das Vertrauen, das ihnen die Konsumenten bezüglich Qualität und Wirksamkeit entgegenbringen.

Die Gesamterlöse der Sparte Consumer Health Care stiegen im Jahr 2008 um 5,2% auf 442 Mio €. Organisch konnten wir sogar zweistellig um 12% wachsen, mehr als doppelt so stark wie der geschätzte weltweite OTC-Markt. Unsere Strategie zielt dabei weiter in zwei Richtungen. Zum einen richten wir das Geschäft verstärkt auf unsere strategisch wichtigen Marken aus, zum anderen treiben wir die Expansion in Wachstumsmärkten – etwa in Osteuropa, Asien und Lateinamerika – voran.

Um die strategisch wichtigen Marken global weiterzuentwickeln, waren auch 2008 erhöhte Investitionen nötig. Diese finanzierte unsere Sparte zum Teil durch den Erlös aus dem Verkauf der spanischen Diätprodukte-Marke biManán® für 11 Mio € an das französische Unternehmen Nutrition & Santé im Februar. biManán® war die wichtigste Marke unserer Sparte in Spanien. Sie hatte jedoch ausschließlich lokale Bedeutung, passte nicht zu unseren vier Gesundheitsthemen und verzeichnete stagnierende Umsätze.

[www.merck.de/
selbstmedikation](http://www.merck.de/selbstmedikation)

Starke Währungseffekte in wichtigen Märkten

Das starke organische Wachstum wurde in vielen Märkten durch negative Währungseffekte erheblich geschmälert. Sie machten sich am stärksten im Schlüsselmarkt Großbritannien sowie in den traditionell wichtigen Märkten Mexiko und Venezuela bemerkbar. Positive Währungseffekte waren dagegen in Wachstumsmärkten in Osteuropa zu verzeichnen – etwa in Polen, Tschechien oder der Slowakei. Sie konnten den generellen Trend jedoch nicht ausgleichen.

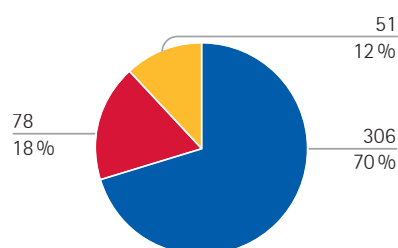
Das Operative Ergebnis der Sparte Consumer Health Care stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,9% auf 61 Mio €. Der um Akquisitionen und Verkaufserlöse bereinigte Free Cash Flow sank in Folge höherer Investitionen um 19% auf 38 Mio €.

Consumer Health Care | Kennzahlen

in Mio €	2008	2007	Δ in %
Gesamterlöse	442	420	5,2
Bruttoergebnis	294	284	3,5
F&E	17	12	40
Operatives Ergebnis	61	60	2,9
Sondermaßnahmen	–	–	–
Free Cash Flow (FCF)	5,6	47	–88
FCF vor Akquisitionen und Veräußerungen	38	47	–19
ROS in %	13,9	14,2	–

Consumer Health Care | Umsatzerlöse nach Regionen

in Mio €



Asien, Afrika,
Australien
Lateinamerika
Europa

Frankreich bleibt das umsatzstärkste Land für Consumer Health Care.

In Frankreich gut behauptet

Europa war weiter unser wichtigster Markt. 306 Mio € wurden hier Erlöst. In den wichtigsten Kernmärkten konnten wir uns gut behaupten – oftmals entgegen der schwachen Marktentwicklung. In Frankreich schrumpfte der Markt für nicht-verschreibungspflichtige Medikamente im Jahr 2008 um 3,2%, wohingegen die Sparte Consumer Health Care ihre Umsatzerlöse im gleichen Zeitraum um 4,2% auf 94 Mio € steigerte. Unser größter Markt blieb damit Frankreich. Unsere Tochtergesellschaft Merck Médication Familiale war dort mit Bion® weiter erfolgreich. Die Umsätze dieser probiotischen Marke stiegen um 21% auf 23 Mio €. Dadurch belegte Bion® Rang fünf unter den wichtigsten OTC-Marken in Frankreich. Ebenfalls stark gewachsen ist die strategische Marke Femibion® für schwangere und stillende Frauen, deren Umsatzerlöse um 12% kletterten. Die gestiegenen Umsätze der strategisch wichtigen Marken haben die Rückgänge bei den medizinisch-kosmetischen Produkten der lokalen Dermatologie-Linie mehr als ausgeglichen. Deren Umsatzerlöse gingen auf 26 Mio € zurück. Unsere Vorgehensweise, das Geschäft stärker auf die strategisch wichtigen Marken zu fokussieren, ist hier erfolgreich. Merck Médication Familiale lag nun sowohl bei Nahrungsergänzungsmitteln als auch im OTC-Markt auf Rang 2 in Frankreich.

Portfoliobereinigung in Großbritannien

In Großbritannien gingen die Umsatzerlöse um 16% auf 64 Mio € zurück, vor allem bedingt durch die Schwäche des britischen Pfunds, die zu negativen Währungseffekten im zweistelligen Bereich führte. Daher sanken die Umsätze unserer dortigen Tochtergesellschaft Seven Seas um 12%. In Landeswährung konnte die Gesellschaft die Umsätze dagegen um 2,6% steigern. Seven Seas hat somit das Ziel erreicht, das Geschäft zu stabilisieren, während der Markt für Vitaminprodukte und Nahrungsergänzungsmittel in Großbritannien um 4% schrumpfte. Positiv zu Buche schlug die Ausgleichszahlung eines Zulieferers in Höhe von rund 4 Mio €, dessen verunreinigte Produkte im Jahr 2006 eine Rückrufaktion ausgelöst hatten.

Ende September haben wir in Großbritannien zudem das Petcare-Geschäft für einen niedrigen siebenstelligen Betrag verkauft. Somit haben wir unser Vorhaben vorangetrieben, das Portfolio zu bereinigen und Beteiligungen außerhalb unserer Kerngeschäftsfelder zu veräußern. Die Umsatzerlöse von Lamberts Healthcare, unserer im Versandhandel mit hochwertigen Vitaminen und Mineralien tätigen Gesellschaft, stagnierten in Landeswährung in einem schwachen Markt.

Kytta® gewinnt Marktanteile in Deutschland

In Deutschland stiegen die Umsatzerlöse um 16% auf 46 Mio €, während der Markt um 2,5% schrumpfte. Den größten Beitrag leistete die pflanzliche Kytta®-Salbe gegen Muskel- und Gelenkschmerzen. Nach einer erfolgreichen Werbekampagne legten die Umsatzerlöse im Jahr 2008 um 77% auf 14 Mio € zu. Kytta® konnte damit den Marktanteil in Deutschland deutlich steigern. Ebenfalls positiv entwickelte sich das Metafolin-Präparat Femibion® mit einem Plus von 14% auf 15 Mio €.

Zukauf in Belgien

Auf dem belgischen Markt konnten wir die Umsatzerlöse auf 18 Mio € steigern – ein Plus von 18%. Besonders die strategisch wichtigen Marken, die in Belgien unter dem Dach der Marke Omnibionta® verkauft werden, legten zu: Femibion® um 43% und Bion®3 um 24%. Das Schnupfenmittel Nasivin® wuchs um 6,7%. Im Dezember haben wir das Unternehmen Bio-Fyt für 30 Mio € übernommen, um unsere Marktstellung

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

zu stärken und das Produktportfolio zu erweitern. Bio-Fyt entwickelt, produziert und verkauft Produkte aus den Bereichen Mobilität und Gesundheit für Frauen sowie Produkte zur allgemeinen Gesundheitsvorsorge. Der Zukauf steht somit in Einklang mit unserer Strategie, uns auf bestimmte Gesundheitsthemen zu konzentrieren und innerhalb dieser definierten Segmente eine führende Stellung einzunehmen.

Der Kauf des belgischen Unternehmens Bio-Fyt erweitert das Portfolio.

Ausbau des Geschäfts in Osteuropa

Dynamisch entwickelte sich das Geschäft in den osteuropäischen Wachstumsmärkten. In Polen setzte das im Jahr 2007 eingeführte Kidabion® seinen dynamischen Wachstumskurs im zweiten Jahr fort. Das Multivitaminpräparat für Kinder steigerte den Umsatz um 27 %. Kidabion® steuerte 1,8 Mio € zum Gesamtumsatz von 26 Mio € in Polen bei und blieb Marktführer. Die Umsatzerlöse von Femibion® in Polen stiegen um 61 % auf 3,8 Mio €, die von Nasivin® um 23 % auf 5,8 Mio €. Auch in anderen Ländern Osteuropas konnten wir stark wachsen. So stiegen die Umsätze in Tschechien um 31 % auf 4,0 Mio €, in Ungarn um 32 % auf 4,9 Mio € oder der Slowakei um 6,3 % auf 2,4 Mio €.

Expansion weltweit

In Venezuela haben wir unsere starke Stellung gefestigt. Neben dem Erfolg von Cebion®, das um 27 % wuchs und einen Umsatz von 7,9 Mio € erzielte, legte das Fischöl-Präparat Maxepa® zur Herz-Kreislauf-Vorsorge mit 51 % auf 5,7 Mio € erneut deutlich zu. Beide Produkte konnten ihre Stellung als Marktführer ausbauen. Die Umsatzerlöse in Venezuela stiegen um 27 % auf 19 Mio € – trotz starker negativer Währungseffekte.

In Indien wuchs der Umsatz trotz nachgebender Landeswährung um 47 % auf 6,6 Mio €. Für mehr als die Hälfte des Umsatzes sorgte Nasivin®. Zum Erfolg trug der neue eigene Außendienst bei, den wir im Jahr 2008 etabliert haben.

Starke Umsatzsteigerung um 47 % in Indien trotz deutlicher Währungseffekte.

In China ist Consumer Health Care seit 2007 mit dem Multivitaminsirup Kidabion® auf dem Markt. Hier haben wir den Vertrieb auf fünf Provinzen und zwölf große Städte ausgedehnt. Um das Geschäft auf diesem wichtigen Wachstumsmarkt weiter ausbauen zu können, haben wir zum 1. Januar 2009 eine eigenständige Gesellschaft gegründet, die in Schanghai ansässig ist.

Starke Marken im Aufwind

In schwierigen Märkten und ökonomisch unsicheren Zeiten sind starke Marken, denen Verbraucher vertrauen, mehr wert denn je. Die Strategie geht auf: Die Umsätze von Nasivin® wuchsen im Jahr 2008 um 39 % auf 46 Mio €. Kytta® legte mit 75 % auf 15 Mio € stark zu, ebenso Bion®3 mit 24 % auf 44 Mio € und Femibion® mit 32 % auf 26 Mio €. Lediglich unsere Marke Seven Seas® erlöst aufgrund ungünstiger Wechselkursentwicklung mit 42 Mio € 6,1 % weniger als im Vorjahr.

Die zukünftige Strategie baut auf Erfolge der strategischen Marken, mit denen wir bereits heute über die Hälfte der weltweiten Umsatzerlöse erzielen.

Unternehmensbereich Chemie



12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Sehen und gesehen werden

Spezialchemikalien von Merck sorgen in vielen Bereichen des täglichen Lebens für höchste Klarheit und Sichtbarkeit. Sei es als Flüssigkristalle in hoch auflösenden Kameradisplays oder als glänzende Effektpigmente für Kosmetika.



Liquid Crystals



Flüssigkristalle von Merck kommen rund um den Globus zum Einsatz – zum Beispiel in den meisten LCD (Liquid Crystal Display)-Fernsehgeräten, Computermonitoren, Notebooks, Digitalkameras, Mobiltelefonen und in vielen anderen hochwertigen Displays. Merck ist weltweit Marktführer und dank kontinuierlicher Investitionen in Forschung und Produktion auch Technologieführer. Auch an neuen Beleuchtungs- und Displaytechnologien wie OLEDs (organische lichtemittierende Dioden) arbeiten wir. Neben dem Kerngeschäft mit Materialien für Displays befassen wir uns angesichts von Klimawandel und hohen Energiepreisen mit Wachstumsmärkten wie etwa der Nutzung von Sonnenenergie oder der Entwicklung innovativer Leuchtstoffe für energiesparende LEDs.

Wichtigstes Produkt

- Ilicristal® – Flüssigkristalle und Mischungen für Displays

Weitere Produktgruppen

- Iivilux® – Materialien für OLEDs für Displays und innovative Beleuchtung
- isishape® – effiziente und umweltfreundliche Hilfsmittel zur Herstellung von Solarzellen und berührungsempfindlichen Bildschirmen

Ereignisse 2008

- Markt- und Technologieführerschaft bei Flüssigkristallen behauptet
- Wirtschaftskrise und Überkapazitäten am Markt beeinflussten unser Operatives Ergebnis
- Gesamterlöse durch negative Währungseffekte geschmälert, währungsbereinigt erzielten wir ein Plus von 5,6%

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Führende Position behauptet

Die Gesamterlöse der Sparte Liquid Crystals fielen im Jahr 2008 um 4,2% auf 877 Mio €. Neben der Marktkorrektur aufgrund von Überkapazitäten spielten der Konjunkturabschwung und negative Währungseffekte eine große Rolle. Die Umsatzerlöse werden in US-\$ oder lokaler Währung wie zum Beispiel japanischen Yen erzielt. Da die Herstellungskosten zum Großteil in Euro, die Umsatzerlöse aber in derzeit schwachen Währungen gebucht werden, sind die Geschäfte der Sparte nicht auf natürliche Weise gegen Währungseffekte abgesichert. Bereinigt um diese Effekte lag das Wachstum bei 5,6%. Das Bruttoergebnis der Sparte erreichte 541 Mio €, ein Minus von 12% gegenüber dem Vorjahr. Das Operative Ergebnis sank um 20% auf 391 Mio €, da sich die Währungseffekte unmittelbar auf den Gewinn der Sparte auswirkten. Die Umsatzrendite betrug 44,6% und lag damit unter dem Vorjahresniveau. Der Free Cash Flow ging lediglich um 5,3% auf 402 Mio € zurück.

[www.merck-chemicals.de/
lcd-emerging-technologies](http://www.merck-chemicals.de/lcd-emerging-technologies)

Märkte unterschiedlich betroffen

Den Großteil des Geschäfts realisiert Merck wie bisher mit den großen Displayherstellern in Asien. Die Kunden von Merck sind – genau wie andere Hersteller von Konsumgütern auch – von der weltweiten Wirtschaftskrise, aber auch von Überkapazitäten betroffen. Dies zeigt sich jedoch regional unterschiedlich ausgeprägt: Vor allem bei den Herstellern in Taiwan wurden seit Oktober erste Anzeichen eines Nachfragerückgangs deutlich. In Japan und Südkorea ergibt sich ein positiveres Bild: Hier konnten wir – trotz der auch im letzten Quartal deutlich spürbaren Krise – auf das Gesamtjahr bezogen ein leichtes Umsatzplus erzielen. Der Grund liegt in der unterschiedlichen Struktur der Hersteller: In Taiwan sind vorwiegend Zulieferer für die Elektronikindustrie angesiedelt, bei denen die Elektronikkonzerne ihren Bedarf in Spitzenzeiten mit erhöhter Nachfrage decken. In Japan und Südkorea dominieren dagegen die großen Markenhersteller, die selbst auch Displays herstellen und vorwiegend das höherwertige Preissegment abdecken.

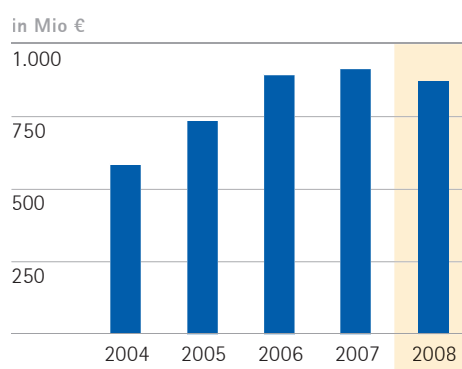
Mittlere Bildschirmgrößen dominieren den Markt

Wichtigste Wachstumstreiber der LCD-Industrie sind nach wie vor Fernsehgeräte und Notebooks. Nachdem der Trend in den letzten Jahren zu immer großformatigeren Bildschirmen ging, verlangsamt sich das Wachstum der großen Formate und der

Liquid Crystals | Kennzahlen

in Mio €	2008	2007	Δ in %
Gesamterlöse	877	916	-4,2
Bruttoergebnis	541	611	-12
F&E	85	79	8
Operatives Ergebnis	391	487	-20
Sondermaßnahmen	–	–	–
Free Cash Flow (FCF)	402	425	-5,3
FCF vor Akquisitionen und Veräußerungen	407	425	-4,3
ROS in %	44,6	53,1	–

Liquid Crystals | Gesamterlöse



Markt pendelt sich stärker im mittleren Preissegment mit Bildschirmdiagonalen von 32 bis 40 Zoll ein. Für das Jahr 2009 geht das Marktforschungsinstitut Display-Search von einer Zunahme der weltweit hergestellten Display-Fläche aus.

Investitionen in die Forschung und Produktion

Um unsere Führungsposition bei Displaymaterialien aufrechtzuerhalten, investieren wir weiterhin in die Forschung und Entwicklung sowie in die Produktionsanlagen. Die F&E-Aufwendungen der Sparte beliefen sich auf 85 Mio € und lagen damit über Vorjahresniveau. Am Standort Darmstadt bauten wir die Produktionsanlagen weiter aus, ebenso wurde dort mit dem Bau eines neuen Chemie-Forschungszentrums begonnen, das auch die Flüssigkristall- und OLED-Forschung aufnehmen wird. In Südkorea erweitern wir unseren Standort, um Forschung und Entwicklung zu stärken und die Zusammenarbeit mit unseren Kunden weiter zu intensivieren.

LC-Kerngeschäft: Merck ist Technologieführer

Merck ist auf Basis seiner über 100-jährigen Erfahrung in der Flüssigkristallherstellung der weltweite Technologieführer im LC-Geschäft und führender Entwicklungspartner für die weltweite Display-Industrie, vor allem wenn es um hochkomplexe spezifische LC-Mischungen für technisch anspruchsvolle Anwendungen geht. Durch die Kombination des Know-hows auf beiden Seiten können ständig weiterentwickelte und für die Verbraucher interessante Produkte auf dem Markt angeboten werden. Gemeinsam arbeiten wir schon jetzt an den Technologien für das nächste Jahrzehnt, um die Bildqualität weiter deutlich zu verbessern.

Neue Technologien für Displays

Die nächste Generation in der Bildschirmtechnologie heißt PS-VA (Polymer Stabilised Vertical Alignment). Diese Technologie bietet besseren Kontrast, noch schnellere Schaltzeiten und vor allem auch eine bessere Energieeffizienz, da die Hintergrundbeleuchtung signifikant reduziert werden kann. Durch eine zusätzliche Polymerschicht werden die VA-Moleküle innerhalb des Displays in eine bestimmte Richtung vororientiert, wodurch die oben genannten Vorteile erzielt werden können. Innovative Materialien von Merck haben dieser Technologie zum Durchbruch verholfen. So sind bereits einige Geräte mit PS-VA-Bildschirmen auf dem Markt, zum Beispiel die neue „Playstation Portable“ (PSP). Auf der Internationalen Funkausstellung (IFA) in Berlin wurde im August eine weitere Innovation vorgestellt: der erste LCD-Fernseher mit 200/240-Hertz-Technologie, hergestellt mit unseren Flüssigkristallmischungen. Er bietet eine noch bessere Bildschärfe bei bewegten, schnellen Bildern, zum Beispiel Sportübertragungen.

Touch Panels

Die Sparte tritt nicht nur als Hersteller von Flüssigkristallmischungen auf, sondern ist auch auf anderen Gebieten wichtiger Partner der Display-Industrie. Unsere patentgeschützten Ätzpasten der isishape®-Produktreihe sind ein wichtiges Hilfsmittel bei der Herstellung von „Touch Panels“, berührungsempfindlichen Bildschirmen. Die dort verwendeten sehr dünnen Schichten müssen gezielt bearbeitet werden. Diese Schichten sind oft nur wenige Nanometer dünn, also ungefähr ein Tausendstel der Dicke eines menschlichen Haares. „Touch Panels“ setzen sich immer mehr durch, zum Beispiel bei High-Tech-Handys, bei Fahrkarten- und sonstigen Automaten oder auch bei Navigationsgeräten.

Merck ist wichtiger Entwicklungspartner für die weltweite Display-Industrie.

Die neue Generation von Bildschirmen bietet mehr Schärfe und höhere Energie-Effizienz.

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

OLED-Materialien

Auch außerhalb der Flüssigkristalltechnologie beschäftigen sich unsere Forscher mit Materialien für innovative Displays. Hier stehen besonders die OLED-Materialien (Organic Light Emitting Diodes, organische lichtemittierende Dioden) im Fokus der Entwicklung. Sie werden in Handys, MP3-Playern, elektronischen Bilderrahmen, aber auch bereits in ersten Fernsehgeräten verwendet. Angekündigt sind erste TV-Prototypen mit 30 Zoll Bildschirmdiagonale. Unsere Forscher pflegen auch hier einen engen Austausch mit den Herstellern. In vielen OLED-Displays auf dem Markt finden sich bereits Merck-Materialien. Auch für diese neue Display-Technologie beabsichtigt Merck, sich als ein führender Materiallieferant zu positionieren.

Wachstumsmarkt Photovoltaik

Neben den Display-Materialien ist die Sparte im Wachstumsmarkt Photovoltaik aktiv und entwickelt neue, energiesparende Leuchtmittel. Für die Photovoltaik konzentriert sich die Sparte auf die Entwicklung von Materialien für Drucktechnologien und für die Herstellung von organischen Solarzellen. In der isishape®-Reihe bieten wir den Herstellern von Solarzellen druckbare Ätzipasten zur kostengünstigen Strukturierung der benötigten Materialien innerhalb des Produktionsprozesses an. Am Standort Darmstadt wurde dafür im Jahr 2008 eine neue Produktionsanlage in Betrieb genommen. Neue Technologien für die Herstellung von organischen und Dünnschicht-Solarzellen gewinnen auf Grund von Kostenvorteilen zunehmend Marktanteile.

Wir bieten innovative Hilfsmittel für die Solarzellenproduktion.

Alternative zu herkömmlichen Glühbirnen

Unter dem Stichwort „Solid State Lighting“ fassen wir Forschungsaktivitäten zusammen, die darauf zielen, Leuchtstoffe für weiße LEDs (Light Emitting Diodes) zu entwickeln. Diese LEDs können eine Alternative zu herkömmlichen Glühbirnen und Energiesparlampen darstellen, die mit ihrem niedrigen Effizienzgrad relativ viel Strom verbrauchen. Wenn es gelingt, die Effizienz von Leuchtmitteln zu steigern, könnten nach Ansicht von Experten weltweit bis zu 200 Kohlekraftwerke eingespart werden. Zur Unterstützung dieser Entwicklungen hat Merck im Juli 2008 die LITEC-LLL GmbH in Greifswald übernommen, einen Spezialisten in der Entwicklung, Produktion und Vermarktung sogenannter „Ortho-Silikat-Leuchtstoffe“.

Neben Punktleuchtmitteln werden auf Basis unserer OLED-Materialien innovative Flächenleuchtmittel möglich, mit denen sich großflächig und stromsparend Licht erzeugen lässt. In Zusammenarbeit mit führenden Leuchtmittelherstellern sind hier bereits Prototypen entwickelt worden.

Aktiv im Forschungs-Spitzencluster

Die Vernetzung von Wissenschaft und Industrie spielt eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung von Zukunftstechnologien. Hier ist Merck in mehreren Forschungs- und Kooperationsprojekten aktiv, zum Beispiel im Spitzencluster „Organic Electronics“ der Metropolregion Rhein-Neckar, der zu den Gewinnern eines vom Bundesforschungsministerium ausgeschrieben Förderwettbewerbs gehört. Hier werden unter anderem organische Leuchtdioden und „Smart Labels“, intelligente Sensor-Etiketten auf Basis gedruckter elektronischer Schaltkreise, entwickelt.

Performance & Life Science Chemicals



Von der Entwicklung eines Arzneimittels bis zur industriellen Herstellung sind Merck-Spezialchemikalien ein wichtiges Hilfsmittel. Sie garantieren zuverlässige Analytik in der Forschung und verlässliche Prozesse in der Produktion. Know-how in der Chemie und Innovationen, die am Kundennutzen orientiert sind, haben uns zum erfolgreichen Anbieter für die Pharma-, Kosmetik-, Nahrungsmittel-, Kunststoff-, Lack- und Druckindustrie gemacht. Ziel ist, unsere Expertise in regulierten Märkten und Märkten mit hohen Eintrittsbarrieren weiter auszubauen. Die Sparte ist in drei Geschäften aktiv:

Der Erfolg von Laboratory Business stützt sich auf eine lange Tradition. Wir bieten ein großes Sortiment an Laborchemikalien in unterschiedlichen Qualitäten einschließlich der dazugehörigen Analysezertifikate an – für garantiert gleichbleibend gute und vergleichbare Ergebnisse.

Life Science Solutions orientiert sich an den Kundenbedürfnissen unterschiedlicher Branchen, wie zum Beispiel der Pharmaindustrie. Wir bieten Produkte und Lösungen, die neuestes technologisches Know-how chemischer und biotechnologischer Prozesse nutzen.

Innovative Effektpigmente werden bei Pigments entwickelt und hergestellt. Sie können bei Lackierung, Verpackung und Produktdesign eingesetzt werden. Dabei kommen neben dekorativen auch sicherheitsrelevante Aspekte, wie zum Beispiel Marken- oder Fälschungsschutz, zum Tragen.

Ereignisse 2008

- Hohes Umsatzniveau gehalten, Organisches Wachstum bei 4,0%
- Operatives Ergebnis plus 15%, Umsatzrendite bei 13,4%
- Zweistelliges Wachstum in einigen wichtigen asiatischen Märkten

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Effiziente Strukturen geschaffen

Operatives Ergebnis steigt

Im Jahr 2008 stiegen die Gesamterlöse der Sparte Performance & Life Science Chemicals um 0,9% auf 1.246 Mio €. Währungseffekte, vor allem in den USA und Asien, beeinflussten das Wachstum der Sparte, das währungsbereinigt bei 4,0% lag.

Das Bruttoergebnis wuchs um 2,3% auf 629 Mio €. Im Vergleich zum Vorjahr, das von Umstrukturierungsaufwendungen geprägt war, legte das Operative Ergebnis in diesem Jahr um 15% auf 167 Mio € zu.

Die Umsatzrendite lag bei 13,4% und damit besser als im Vorjahr. Der Free Cash Flow fiel um 56% auf 58 Mio €, was vor allem auf Investitionen in Sachanlagen und Änderungen im Nettoumlaufvermögen zurückzuführen ist. Im Jahr 2008 hat unsere Sparte Performance & Life Science Chemicals rund 58 Mio € in Forschung und Entwicklung investiert. Die Organisation der weltweiten Chemie-Produktion haben wir 2008 gebündelt, um die Märkte effizienter bedienen zu können.

www.merck-chemicals.de

Wachstum in den wichtigsten Märkten Asiens

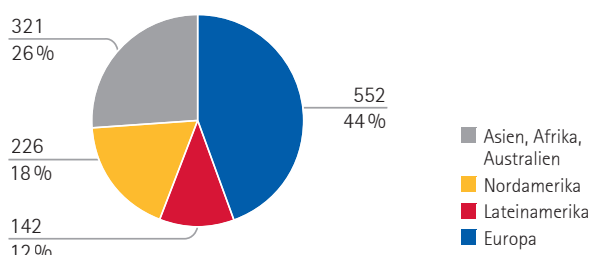
In den wichtigsten Märkten in Asien, zum Beispiel China und Indien, entwickelten sich die Geschäfte der Sparte mit 15% beziehungsweise 10% Wachstumsrate gut. Die Region Lateinamerika zeigte ebenfalls einen erfreulichen Fortschritt mit 8,7% Wachstum. In Nordamerika fielen dagegen die Umsätze aufgrund des bereits im 3. Quartal beginnenden Wirtschaftsabschwungs. Bei Laboratory Products waren im Vergleich zum Vorjahr leichte Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Das Pigmentgeschäft, das rund ein Fünftel der Gesamterlöse der Sparte beitrug, bekam als erstes die Auswirkungen der Wirtschaftskrise zu spüren. Vor allem im Bereich Autolacke wurde es von der sinkenden Produktion in der Automobilbranche beeinflusst. Im Gegenzug dazu verbesserte sich der Umsatz des weniger von Konjunkturzyklen abhängigen Geschäfts von Life Science Solutions, auf das etwa ein Drittel der Sparten-Gesamterlöse entfielen.

Performance & Life Science Chemicals | Kennzahlen

in Mio €	2008	2007	Δ in %
Gesamterlöse	1.246	1.235	0,9
Bruttoergebnis	629	615	2,3
F&E	58	58	0,0
Operatives Ergebnis	167	144	15
Sondermaßnahmen	-46	-	-
Free Cash Flow (FCF)	58	132	-56
FCF vor Akquisitionen und Veräußerungen	67	132	-49
ROS in %	13,4	11,7	-

Performance & Life Science Chemicals

Umsatzerlöse nach Regionen | in Mio €



Laboratory Business

[www.merck-chemicals.de/
food-analytics](http://www.merck-chemicals.de/food-analytics)

In Asien und Lateinamerika gewachsen

Die Gesamterlöse von Laboratory Business verzeichneten 2008 einen leichten Rückgang von 1,6%. Währungsbereinigt ergibt sich ein Plus von 2,5%. Mit unserem breiten Sortiment von Laborchemikalien sind wir mit eigenen lokalen Gesellschaften weltweit in 42 Ländern vertreten. Zufrieden waren wir mit dem Wachstum in Asien, das trotz starker negativer Währungseffekte 6,5% erreichte, und in Lateinamerika, wo wir ein Umsatzplus von 7,4% erzielten. Der Markt in Europa blieb stabil, der vergleichsweise kleinere Markt in Nordamerika war rückläufig.

Lebensmittel-Schnelltests
überzeugen durch einfache
Anwendung.

Innovative Lebensmittel-Schnelltests

Unser Mikrobiologie-Geschäft erreichte 2008 ein nachhaltiges Wachstum. Als besonderes Highlight im Portfolio erweisen sich die Schnelltests für die Mikrobiologie. Sie dienen zum Nachweis von Krankheits- und Verderbniserregern wie etwa Salmonellen und Colibakterien in Lebensmitteln. Gut etabliert hat sich auch das Geschäft für Lebensmittel- und Umwelttests mit den neu eingeführten Spectroquant®-Pharo-Spektralphotometern, mit denen sich schnell, präzise und effizient Tests der Spectroquant®-Reihe durchführen lassen. Mit dem US-amerikanischen Kooperationspartner Rules-Based Medicine Inc. haben wir das Bioscience-Geschäft mit so genannten „Bead based Assays“ weiter ausgebaut – das sind gerätegestützte Testsätze für den Nachweis von Biomarkern für die Pharmaforschung.

Neue Produkte für die Chromatographie

Durch die Akquisition der schwedischen Firma SeQuant konnte das Chromatographie-Portfolio abgerundet werden. SeQuant hat sich auf die Entwicklung von Produkten für die Chromatographie, also zur Trennung von polaren chemischen Verbindungen, spezialisiert. Schwerpunkt ist die innovative ZIC-HILIC®-Technologie. Diese Produktlinie ergänzt unser bestehendes Portfolio in der HPLC (High Performance Liquid Chromatography) sehr gut. ZIC-HILIC®-Produkte kamen 2008 – auf Empfehlung der amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA – unter anderem bei Tests auf Melamin-Kontamination in Milchpulver zum Einsatz.

Life Science Solutions

[www.merck-chemicals.de/
life-science-research](http://www.merck-chemicals.de/life-science-research)

Portfolio der Premium-Marke Emprove® erweitert

Life Science Solutions konnte ein Wachstum von 7,9% erreichen – um Währungseffekte bereinigt sogar von 10%. Nordamerika als ein wichtiger Markt verzeichnete ein Umsatzplus von 16%, in Lateinamerika waren es 19%. Besonders stark gewachsen ist das Geschäft mit Pharma-Rohstoffen. Emprove®, die Premium-Marke für pharmazeutische Rohstoffe von Merck, erreichte zweistellige Zuwachsraten und wurde erweitert – sie steht für umfassenden Service und exzellente Qualität. Das Portfolio gliedert sich nun in drei Anwendungsbereiche: „Emprove® exp“ für die Verwendung als pharmazeutischer Hilfsstoff, „Emprove® bio“ für die biopharmazeutische Produktion und „Emprove® api“ für die Verwendung als pharmazeutischer Wirkstoff.

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ziel ist, dass die Kunden mit Emprove noch schneller und kosteneffizienter arbeiten können. Im Jahr 2009 soll die neue Generation von Fractogel™ zur Protein-Aufreinigung und Separation in der Pharmaproduktion auf den Markt kommen. Innovationen bieten wir auch mit neuen, maßgeschneiderten Lösungen für die Anlagenreinigung in der Biopharma-Produktion.

[www.merck-chemicals.de/
pharmaceutical-ingredients](http://www.merck-chemicals.de/pharmaceutical-ingredients)

Gezielte Investitionen in innovative Kosmetikwirkstoffe

Das Geschäft mit Kosmetikwirkstoffen hat aufgrund geringerer Nachfrage, beispielsweise beim Selbstbräuner DHA, einen Umsatzrückgang hinnehmen müssen. Hier werden wir uns stärker auf innovative Produkte mit Patentschutz konzentrieren und mit gezielten Investitionen das Produktprogramm erweitern. So lief Ende des Jahres in Indien die neue Produktionsanlage für Oxyplex® ST Liquid an, einen Stabilisator für lichtempfindliche Rohstoffe in Kosmetikprodukten und Parfums. Am Standort Darmstadt wird eine neue Anlage für Sonnenschutz-Wirkstoffe errichtet: Eusolex®-UV-Pearls, winzige Glaskügelchen, in die ein innovativer UV-Filter eingebettet ist.

[www.merck-chemicals.de/
cosmetic-ingredients](http://www.merck-chemicals.de/cosmetic-ingredients)

Zukunftstechnologien gestärkt

2008 wurde die Technologieplattform der ionischen Flüssigkeiten weiter ausgebaut und damit der Grundstein für zukünftiges Wachstum gelegt. Bestimmte ionische Flüssigkeiten lassen sich als Elektrolyt für die Herstellung eines speziellen Typs von Solarzellen (Dye-Sensitized Solar Cells) verwenden. Ein weiteres Zukunftsprodukt sind Aufdampfchemikalien (Patinale) aus der Solarpur™-Reihe, die als Oberflächenbeschichtungen für Solarzellen dienen und deren Wirkungsgrad verbessern.

Pigments

Konjunktur beeinflusst das Geschäft

Nachdem das Pigmentgeschäft im 1. Halbjahr ein gutes Wachstum verzeichnen konnte, machte sich dessen starke Konjunkturabhängigkeit ab August bemerkbar. Dies zeigte sich vor allem bei der schwachen Nachfrage der Autoindustrie. Mit Pigmenten für Autolacke sind wir ein wichtiger Zulieferer dieser Branche. Ab dem 4. Quartal war die wirtschaftliche Abschwächung dann auch im Europa-Geschäft spürbar. Insgesamt fielen die Gesamterlöse bei Pigments um 9,7%.

[www.merck-chemicals.de/
pigments](http://www.merck-chemicals.de/pigments)

Asien bietet nach wie vor Potenzial, zum Beispiel in China mit einer Wachstumsrate von 7,5%. Dort schlagen allerdings negative Währungseffekte zu Buche. Die schwache Nachfrage nach Konsumgütern und die derzeitige Verunsicherung bei den Verbrauchern beeinflusste auch das Geschäft mit Pigmenten für Kunststoffe, Druckerzeugnisse und Kosmetik.

Produktreihen komplettiert

In der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation konzentrieren wir uns weiter auf hochwertige, ertragsstarke Pigmente. 2008 haben wir das Portfolio der wachstumsstarken Produktreihen Miraval® und Ronastar® um weitere Farbtöne vervollständigt und eine neue Produktfamilie mit dem Namen Pyrisma™ flächendeckend im Markt eingeführt. Diese Pigmente wurden in enger Kooperation mit den Kunden entwickelt, bieten sehr intensive Effekte und decken einen breiten Farbraum ab.

Funktionelle Pigmente

Pigmente erhöhen Fälschungssicherheit von Arzneimitteln.

Erfolgreich im Markt behaupten konnten sich funktionelle Pigmente, wie etwa zur Laser-Markierung oder für Antistatik-Anwendungen (Minatec®-Reihe). Sie verhindern zum Beispiel die statische Aufladung von Fußbodenbelägen aus Kunststoff und werden bei der Lackierung von Kunststoffteilen eingesetzt. Auch Candurin®-Pigmente als farbiger Überzug für Lebensmittel und Medikamente verkauften sich sehr gut. Während bei Lebensmitteln dekorative Effekte im Vordergrund stehen, dient der Überzug bei Arzneimitteln dazu, dass Patienten sie besser unterscheiden können und dass sie fälschungssicherer werden. Nachdem die Zulassung in den USA und einigen weiteren Kernländern erteilt ist, stehen nun die noch fehlenden Länder im Fokus.

Konzernkosten und Sonstiges

Das Segment Konzernkosten und Sonstiges beinhaltet die Konzernverwaltungskosten bezogen auf Holdinggesellschaften, Steuern sowie bestimmte Sondermaßnahmen, die nicht einzelnen Sparten zugeordnet sind. Das Operative Ergebnis des Segments Konzernkosten und Sonstiges belief sich im Geschäftsjahr auf –81 Mio € im Vergleich zu –72 Mio € im Vorjahr. Das Finanzergebnis lag 2008 bei –156 Mio €, deutlich besser als im Vorjahr. Es wird seit 2007 vollständig im Segment Konzernkosten und Sonstiges gezeigt. Der Free Cash Flow ging 2008 auf –581 Mio € zurück, der um Akquisitionen- und Veräußerungseinflüsse angepasste Free Cash Flow beträgt –470 Mio € gegenüber –406 Mio € im Vorjahr, im Wesentlichen aufgrund höherer Zahlungen für Steuern.

Konzernkosten und Sonstiges | Kennzahlen

in Mio €	2008	2007	Δ in %
Gesamterlöse	6,6	29	–77
Bruttoergebnis	–2,7	2,5	–
F&E	0	0	–
Operatives Ergebnis	–81	–72	–
Sondermaßnahmen	0	–32	–
Free Cash Flow (FCF)	–581	–406	–
FCF vor Akquisitionen und Veräußerungen	–470	–406	–

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Risikobericht

Risiko- und Chancenmanagement

Jede bewusste unternehmerische Entscheidung basiert auf der Abwägung von damit verbundenen Risiken und Chancen. Dementsprechend stellt der zielgerichtete Umgang mit Chancen und potenziell negativen Entwicklungen eine integrale Komponente der wertorientierten Unternehmensführung dar.

Die Steuerung von Risiken wird in der Merck-Gruppe durch ein einheitliches, unternehmensweites System gestützt. Ziel der Risikomanagement-Aktivitäten ist das frühzeitige Erkennen von Risiken sowie deren Bewertung, Kontrolle und Bewältigung. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, sind entsprechende Verantwortlichkeiten und Rollen konzernweit über verpflichtende Richtlinien definiert und abgegrenzt.

Die aktuelle Risikosituation wird im Rahmen eines standardisierten Risikoprozesses halbjährlich und in besonderen Fällen ad hoc an die Geschäftsleitung berichtet. Das Risikomanagementsystem und die Einhaltung der entsprechenden Richtlinien sind Gegenstand regelmäßiger Prüfungen durch die Interne Revision.

Chancen werden in den jeweiligen Sparten mittels geeigneter Prozesse identifiziert, analysiert und gesteuert. Informationen zu den Chancen in den einzelnen Sparten und insbesondere zu den Forschungsaktivitäten finden sich ab der Seite 39, der Seite 54 und 58. In Abstimmung mit der Geschäftsleitung wird sichergestellt, dass Chancen aktiv und in Einklang mit der Unternehmensstrategie wahrgenommen werden.

Unternehmensweites System hilft, Risiken zu steuern.

Geschäftsbezogene Risiken

Merck integriert sein Risikomanagement in die Prozesse der kontinuierlichen Geschäftsplanung. Mögliche negative Entwicklungen, beispielsweise Änderungen der Kundennachfrage oder geänderte politische Rahmenbedingungen, werden in den Risikoberichten beschrieben und bewertet. Somit können wir bei Ereignissen, die von der Planung abweichen, frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen. Risiken bei Investitionsentscheidungen werden durch die Anwendung detailliert ausgearbeiteter Richtlinien gemindert.

Zum 31. Dezember 2008 betrieb die Merck-Gruppe 54 Produktionsstandorte in 25 verschiedenen Ländern und hat für wichtige Produkte das Risiko von Lieferengpässen durch geeignete Maßnahmen minimiert. Gesamterlöse und Ergebnis der Merck-Gruppe stützen sich auf eine Vielzahl pharmazeutischer und chemischer Produkte für verschiedene Branchen. Diese Diversifikation trägt zu einer Risikominderung bei, da sich die Märkte in ihrer Struktur und ihren Konjunkturzyklen unterscheiden. Sie ist auch Ausdruck der Merck-Strategie, ein integriertes Pharma- und Chemieunternehmen bleiben zu wollen.

Diversifikation von Merck trägt zur Risikominderung bei.

Auf mögliche Risiken eines geänderten Marktumfelds, zum Beispiel durch die gegenwärtige Rezession, weitere Kostendämpfungsmaßnahmen im Gesundheitswesen oder neue Wettbewerbsprodukte, versuchen wir uns durch kontinuierliche Marktbeobachtung in den jeweiligen Sparten vorzubereiten und entsprechend vorausschauend zu handeln.

Für die Sparten Liquid Crystals und Performance & Life Science Chemicals begegnet Merck dem momentanen, konjunkturbedingten Nachfragerückgang durch eine vorübergehende Anpassung der Produktionskapazitäten.

Die speziellen Risiken der pharmazeutischen Entwicklung werden durch das in der Merck-Gruppe eingeführte Portfolio- und Projektmanagementsystem permanent überwacht. Im Zuge des Portfoliomanagements werden die Forschungsgebiete und alle Projekte in der Entwicklungs-Pipeline regelmäßig bewertet und, wenn nötig, neu ausgerichtet. Für Merck als forschendes Pharmaunternehmen besteht das Risiko,

dass Entwicklungsprojekte abgebrochen werden müssen, mitunter erst nach hohen Investitionen in einer späten klinischen Phase. Entscheidungen – etwa beim Übergang in die nächste Phase der klinischen Entwicklung – werden so getroffen, dass Risiken so gering wie möglich gehalten werden. Es besteht trotzdem die Gefahr, dass unerwünschte Nebenwirkungen unserer pharmazeutischen Produkte erst nach der Zulassung beziehungsweise Registrierung entdeckt werden und eine Einschränkung der Zulassung oder Rücknahme vom Markt zur Folge haben.

Finanzrisiken

Merck nutzt Derivate, um Währungsrisiken beziehungsweise Finanzierungskosten zu minimieren, die durch Wechselkurs- oder Zinsschwankungen bedingt sind. Finanzgeschäfte in Fremdwährung werden grundsätzlich kursgesichert. In bestimmten Fällen sichert das Unternehmen zusätzlich erwartete Umsätze und künftige Kosten mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren ab (Details ab Seite 126).

Wesentliche Finanztransaktionen mit Kreditrisiko werden ausschließlich mit Banken guter Bonität und einem Mindestrating von A- der Rating-Agentur Standard & Poor's abgeschlossen. Die Bonität der Geschäftsbanken wird laufend beobachtet, um kurzfristig auf Verschlechterungen reagieren zu können. Es besteht eine „Syndicated Multicurrency Credit Facility“ aus dem Jahr 2007 über 2 Mrd € mit 19 Banken guter Bonität. Durch den positiven operativen Cash Flow, die zentralisierte Liquiditätssteuerung im Konzern und die zur Verfügung stehende „Credit Facility“ mit einer Restlaufzeit von sechs Jahren ist unsere Liquidität langfristig gesichert. Auch im Zusammenhang mit der derzeitigen Finanzkrise sehen wir keinen Kreditengpass für Merck. Aufgrund einer breiten Kundenstreuung ist Merck auf seinen Absatzmärkten ebenfalls nur einem geringen Kreditrisiko ausgesetzt.

Die Wertansätze einzelner Bilanzposten sind dem Risiko sich verändernder Markt- und Geschäftsverhältnisse und damit auch Änderungen der beizulegenden Zeitwerte ausgesetzt. Dadurch können sich Ergebnisbelastungen und Auswirkungen auf die Bilanzrelationen ergeben. Das gilt vor allem für die Anpassung der Buchwerte akquirierter Unternehmen an die jeweiligen Zeitwerte. Insbesondere hat der Anteil des Geschäfts- oder Firmenwerts und sonstiger immaterieller Vermögenswerte im Konzernabschluss infolge der Serono-Akquisition im Jahr 2007 deutlich zugenommen (Details ab Seite 102).

Merck hat Verpflichtungen im Zusammenhang mit Pensionszusagen. Der größte Teil der Verpflichtungen ist durch die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen abgedeckt, während der kleinere Teil über fondsfinanzierte Versorgungszusagen abgesichert ist. Die Verpflichtungen werden regelmäßig bewertet, indem jährlich versicherungsmathematische Gutachten erstellt werden. Veränderungen der Bewertungsparameter, zum Beispiel des Zinssatzes, der Gehaltssteigerungsrate oder der Sterbewahrscheinlichkeiten, können negative Auswirkungen auf den Wert der Pensionsverpflichtungen haben und zusätzliche Aufwendungen für Pensionspläne erforderlich machen. Soweit Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen gedeckt sind, welches aus verzinslichen Wertpapieren, Aktien, Immobilien und anderen Vermögensanlagen besteht, können sinkende oder negative Renditen dieser Anlagen sich ungünstig auf den Wert des Planvermögens auswirken und somit weitere Zuführungen bedingen.

Die Liquidität von Merck ist langfristig gesichert.

12 Gesamtwirtschaftliche Situation	24 Verantwortung	60 Konzernkosten und Sonstiges
14 Wirtschaftliche Entwicklung von Merck	26 Merck-Aktie	61 Risikobericht
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30 Unternehmensbereich Pharma	64 Prognosebericht
	50 Unternehmensbereich Chemie	64 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Einschätzung durch unabhängige Rating-Agenturen

Der Kapitalmarkt nutzt Einschätzungen von Rating-Agenturen, um Fremdkapitalgeber bei der Beurteilung der Risikosituation eines Finanzinstruments zu unterstützen. Derzeit wird Merck von Standard & Poor's und Moody's bewertet. Dabei bewertet Standard & Poor's Merck seit dem 30. Juni 2008 mit einem stabilen Ausblick und dem langfristigen Rating A-. Die kurzfristige Einschätzung dieser Agentur lautet A-2. Moody's bewertet uns seit dem 16. Dezember 2008 verbessert mit stabilem Ausblick und dem langfristigen Rating A3. Die kurzfristige Einschätzung von Moody's für Merck ist P-2. Moody's begründete seine Anhebung unseres Ratings mit dem raschen Schuldenabbau nach der Serono-Akquisition und dem soliden Cash Flow, den Merck generiert. Damit bestätigen uns beide Agenturen ein stabiles Investment-Grade-Rating.

Moody's verbessert das Rating von Merck.

Rechtliche Risiken

Merck ist Partei in gerichtlichen Verfahren und behördlichen Ermittlungen, deren Ausgang derzeit nicht absehbar ist. Wir tragen auch weiterhin die Risiken aus gewissen Verfahren gegen Gesellschaften der Generics-Gruppe, die wir im Jahr 2007 an Mylan veräußert haben. So steht Merck weiter für die Risiken, zum Beispiel aus Fällen in den USA ein, die die Gestaltung von Preisen für Arzneimittel betreffen. Daneben ist die Sparte Merck Serono in einen Lizenzrechtsstreit in Israel und in eine Auseinandersetzung mit einem ehemaligen Vertriebspartner in Italien verwickelt. Das Unternehmen hat alle Maßnahmen zur Wahrung der eigenen Rechtsposition ergriffen (Details ab Seite 115).

Sollten einzelne Produkte der Merck-Gruppe fehlerhaft sein und/oder unerwünschte Nebenwirkungen aufweisen, könnten daraus eventuell Schadensersatzforderungen und gerichtliche Verfahren aufgrund der Produkthaftung resultieren.

Als forschendes Unternehmen besitzt Merck ein wertvolles Portfolio an gewerblichen Schutzrechten wie Patenten und Marken. Diese können zum Ziel von Angriffen und Verletzungen werden. Wir haben die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um Gefährdungen zu entdecken und gegebenenfalls unsere Rechte zu verteidigen. Generell ist Merck bestrebt, das Entstehen rechtlicher Risiken möglichst auszuschließen.

Für unsere Mitarbeiter ist weltweit ein „Compliance“-Programm gültig, das sie zur Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien anhält, entsprechend schult und unterstützt. Kernstück des Programms ist ein Verhaltenskodex – der „Merck Code of Conduct“ –, der ethische Verhaltensrichtlinien festlegt. Er wird durch ein Schulungs- und Prüfungsprogramm sowie ein weltweites Netz von „Compliance Officers“ ergänzt.

„Compliance“-Programm ist für alle Merck-Mitarbeiter verbindlich.

Soweit es möglich und sinnvoll ist, begrenzt das Unternehmen Haftungs- und Schadensrisiken durch Versicherungsschutz, dessen Art und Umfang fortlaufend aktuellen Anforderungen angepasst werden.

Risiken im Personalbereich

Der Erfolg von Merck wird maßgeblich beeinflusst durch die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter. Die Suche nach qualifizierten Fachkräften, insbesondere für pharmaspezifische Tätigkeitsfelder, unterliegt einem intensiven Wettbewerb mit anderen Unternehmen. Dieser Entwicklung begegnen wir, indem wir die international ausgerichteten Personalmarketing-Maßnahmen kontinuierlich weiterentwickeln.

Merck minimiert die Folgen der Fluktuation von qualifizierten Fach- und Führungskräften durch einen unternehmensübergreifend verankerten „Talent & Succession Management“-Prozess. Dieser unterstützt das Identifizieren sowohl von Schlüsselpositionen als auch von Talenten, so dass mittels einer gezielten Auswahl entsprechende Vakanzen schnell mit geeigneten Mitarbeitern besetzt werden können. Kurzfristige Vakanzen steuern wir über klar definierte und angemessene Vertreterregelungen.

Risiken der Informationstechnologie

Durch die redundante Auslegung von technischen Komponenten, Netzwerken und Standorten gewährleistet Merck – auch bei Ausfall einzelner Komponenten – die erforderliche Verfügbarkeit seiner geschäftskritischen Anwendungssysteme und den Zugriff auf geschäftsrelevante Daten.

Für die gesamte Merck-Gruppe existieren Sicherheitsrichtlinien mit geeigneten organisatorischen, technischen und softwareseitigen Vorkehrungen für Zugangskontrolle, Zugriffsrechte, Viren- und Datenschutz. Die Einhaltung und Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird kontinuierlich überwacht. Ein dezidiertes IT-Risiko-Management-Prozess stellt sicher, dass IT-Risiken evaluiert und angemessene Maßnahmen umgesetzt werden. Dieses wurde durch erfolgreiche Zertifizierungen nach ISO 20000 und ISO 27001 bestätigt.

Umwelt- und Sicherheitsrisiken

Das weltweite Einhalten hoher technischer Standards wie Verhaltensstandards beugt möglichen Schäden vor, minimiert deren eventuelle Auswirkungen und sichert dadurch den Fortbestand von Anlagen und Sachwerten. Die Vorbeugemaßnahmen aktualisiert Merck regelmäßig. Interne Audits des Umwelt- und Gesundheitsschutzes führen wir systematisch durch und minimieren durch Kontrollen und Beratung die Risiken für Mensch und Umwelt.

Einschätzung des Managements zur Gesamtrisikosituation

Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Merck-Gruppe gefährden könnten. Dies stellt dieser Risikobericht fest, der in Anwendung des Deutschen Rechnungslegungs-Standards 5 verfasst wurde.

Prognosebericht

Das gesamte wirtschaftliche Umfeld ist derzeit nicht einschätzbar. Innerhalb kürzester Zeit entwickelte sich die US-Immobilien- und Bankenkrise zu einer globalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Die Dynamik dieser Entwicklung, verbunden mit der Komplexität und Vernetzung weltweiter Finanz- und Realmärkte, ist beispiellos. Die damit einhergehenden Unsicherheiten spiegeln sich in der Kurzlebigkeit aller während des abgelaufenen Jahres gegebenen wirtschaftlichen Voraussagen und in grotesken Fehleinschätzungen wider.

Diese besonderen Umstände erlauben uns derzeit keine quantitativen Prognosen. Auch qualitative Trendaussagen sind – angesichts der hohen Dynamik und geringen Beständigkeit solcher Einschätzungen – zum jetzigen Zeitpunkt nicht mit dem durch die Lageberichterstattung vorgesehenen Planungshorizont vereinbar.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Merck hatte keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.